



YAMAHA

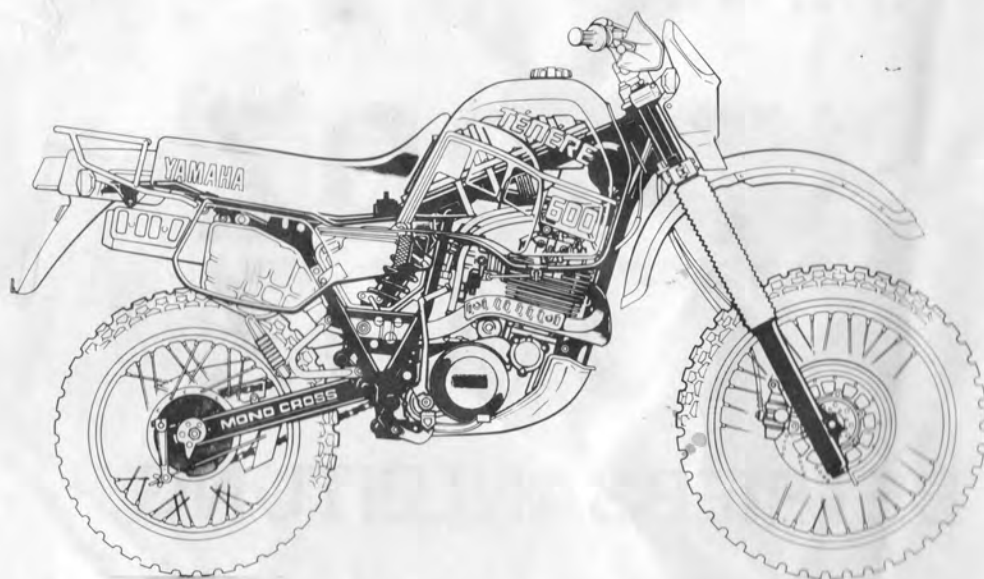
XT600Z
XT500Z

BETRIEBSANLEITUNG

D

2RW-28199-80

D



D

A-000

XT600Z

XT500Z

BEDIENUNGSANLEITUNG

©1987 der Yamaha Motor Co., Ltd.

1. Ausgabe, Februar 1987

**Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise, oder nicht
autorisierte Verwendung ist ohne
schriftliche Genehmigung der
Yamaha Motor Co., Ltd.
nicht gestattet.
Gedruckt in Japan**

EINLEITUNG

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf der Yamaha XT600Z/XT500Z. Dieses Modell wurde aufgrund der langjährigen Erfahrung von Yamaha bei der Herstellung von Sport-, Touren- und Rennmaschinen konstruiert. Auch Sie kommen nun in den Genuß der hohen Qualität und der hervorragenden Verarbeitung, die Yamaha zu einem der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Motorräder gemacht haben.

Diese Anleitung vermittelt Ihnen das grundlegende Wissen über die Konstruktionsmerkmale, die Bedienungsvorgänge sowie über die wichtigsten Wartungs- und Prüfarbeiten an der Maschine. Falls Fragen irgendwelcher Art auftreten sollten, wenden Sie sich bitte an einen Yamaha-Fachhändler.

U-001

ANMERKUNG: _____

Aufgrund ständiger Verbesserungen unserer Erzeugnisse kann es vorkommen, daß die an Sie ausgelieferte Maschine in einigen Einzelheiten von den in dieser Anleitung aufgeführten Angaben abweicht. Wenn Sie irgendwelche Fragen über diese Anleitung oder Ihre Maschine haben, wenden Sie sich bitte an einen Yamaha-Fachhändler.

D

TECHNICAL PUBLICATIONS
SERVICE DIVISION
MOTORCYCLE OPERATIONS
YAMAHA MOTOR CO., LTD.

A-101
U-601

WARNUNG:

VOR DER INBETRIEBNAHME DIESES MOTORRADES BITTE DIESE ANLEITUNG SORGFÄLTIG DURCHLESEN.

Besonders wichtige Informationen in dieser Anleitung sind unter den folgenden Titeln aufgeführt:

ANMERKUNG:

Eine ANMERKUNG gibt Informationen, um bestimmte Vorgänge einfacher zu machen bzw. zu erläutern.

ACHTUNG:

Unter ACHTUNG sind besondere Vorgänge aufgeführt, die eingehalten werden müssen, um Beschädigungen des Motorrads zu vermeiden.

D

WARNUNG:

Eine WARNUNG gibt einen besonderen Vorgang an, der eingehalten werden muß, um Verletzungen des Fahrers oder der Wartungsmechaniker zu vermeiden.

U-000

ANMERKUNG:

Diese Anleitung sollte als Bestandteil des Motorrads angesehen werden und auch beim Verkauf des Motorrads dem neuen Besitzer übergeben werden.

WARNUNG:

Manche Teile dieser Maschine enthalten Asbest. Zu diesen Teilen gehören Bremsbeläge, Bremsbacken, Dichtungen, Kupplungsplatten und Wärmedämmen. Das Einatmen von Asbeststaub ist gesundheitsschädlich. Reparieren oder tauschen Sie Asbestteile nur an einem gut belüfteten Ort aus. Lesen Sie die Warnungen und Anweisungen der Wartungsanleitung sorgfältig.

D

! DENKEN SIE AN IHRE SICHERHEIT

Das motorisierte Zweirad ist ein faszinierendes Fahrzeug. Es vermittelt ein Gefühl der Freiheit und Stärke.

Die Grenzen, welche das motorisierte Zweirad seinem Benutzer setzt, müssen akzeptiert werden. Selbstverständlich für das Fahrzeug sind Pflege und Wartung, so daß es jederzeit optimal in Schuß ist. Was für das Fahrzeug gilt, trifft mindestens auch für den Fahrer zu. Nur gesund, ausgeschlafen und absolut fit sind wir in der Lage, unser Fahrzeug zu beherrschen. Medikamente, Aufputzmittel und Alkohol sind natürlich tabu. Beim Zweirad ungleich mehr als beim Auto kommt es darauf an, daß der Fahrer jederzeit absolut in Höchstform ist. Durch Alkohol wird die Risikobereitschaft stark heraufgesetzt. Alkohol ist auch in kleinen Mengen gefährlich.

Zum Motorradfahren gehört eine optimale Schutzbekleidung wie der Sicherheitsgurt zum Autofahren. Vollständige Lederkombi, kräftige Stiefel, gute Handschuhe und ein perfekter Helm sind das Mindeste. Aber Achtung: Häufig verführt sehr gute Schutzkleidung zu mangelnder Vorsicht. Insbesondere durch den Vollvisierhelm und einen starken Lederanzug entsteht leicht ein trügerisches Schutz- und Sicherheitsgefühl. Man fühlt sich unverletzlich. Wer das nicht selbst kritisch kontrolliert, steht in der Gefahr, risikoreicher und vor allem schneller zu fahren. Dies gilt ganz besonders im Regen. Der gute Motorradfahrer fährt defensiv! Er verhält sich so, daß nichts passieren kann, auch wenn andere etwas falsch machen.

D

INHALTSVERZEICHNIS

BESCHREIBUNG	1-1	Sturzhelmhalter	3-10
IDENTIFIKATION DES		Sitz	3-11
MOTORRADES	2-1	Vorderradgabeln	3-11
Rahmennummer	2-1	Hinterrad-Stoßdämpfer	3-12
Motornummer	2-1	Seitenständer	3-12
BEDIENUNGSELEMENTE UND		Funktionskontrolle des Seitenständer/	
DEREN FUNKTION	3-1	Kupplungsschalters	3-13
Hauptschalter	3-1	PRÜFUNGEN VOR ANTRITT	
Anzeigeleuchten	3-2	DER FAHRT	4-1
Geschwindigkeitsmesser	3-3	Bremsen	4-3
Drehzahlmesser	3-3	Austritt von Bremsflüssigkeit	4-3
Lenkerschalter	3-4	Kupplungshebel	4-4
Kupplungshebel	3-5	Gasdrehgriff	4-4
Fußschalthebel	3-6	Motoröl	4-4
Handbremshebel	3-6	Kette	4-5
Fußbremshebel	3-6	Reifen	4-5
Kraftstoffhahn	3-6	Räder	4-8
Starterklappenhebel	3-7	Befestigungselemente	4-9
Kickstarter	3-8	Leuchten und Kontrollampen	4-9
Lenkerschloß	3-8	Schalter	4-9

Batterie	4-9
Kraftstoff	4-10

BETRIEB UND WICHTIGE

FAHRENHINWEISE	5-1
Anlassen und Warmlaufen des Kalten Motors	5-2
Warmlaufen des Motors	5-5
Anlassen des warmen Motors	5-5
Schalten	5-5
Empfohlene Schaltpunkte (Nur für die Schweiz)	5-6
Einfahrzeit	5-6
Parken	5-8

D

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND

KLEINE REPARATUREN	6-1
Werkzeugsatz	6-1
Regelmäßig Wartung/Regelmäßig Schmierung	6-3
Anzugsmomente	6-5
Motoröl	6-6
Luftfilter	6-11
Vergasereinstellung	6-13

Einstellen der Leerlaufdrehzahl	6-13
Einstellung des Gasseilzuges	6-14
Einstellung des Ventilspiels	6-16
Einstellen des Dekompression- skabels	6-16
Prüfung der Zündkerze	6-16
Einstellen der Vorderradbremse	6-18
Einstellen der Hinterradbremse	6-19
Einstellen des Bremslichtschalters ...	6-21
Kontrolle der vorderen Bremsklötze und der hinteren Bremsbeläge	6-22
Prüfen des Bremsflüssigkeits- spiegels	6-23
Erneuern der Bremsflüssigkeit	6-24
Einstellung der Kupplung	6-24
Einstellung des freien Spiels	6-25
Prüfung des Antriebsketten- durchhanges	6-26
Einstellen der Antriebskette	6-26
Schmierung der Treibkette	6-28
Prüfen und Schmieren der Seilzüge	6-29

Schmieren des Gaszuges und Gasdrehgriffes	6-29
Brems- und Schaltpedal	6-29
Brems- und Kupplungshebel	6-30
Seitenständer	6-30
Hinterradaufhängung	6-30
Vorderradgabel-Ölwechsel	6-31
Einstellen der Vorderradgabel und des Hinterrad-Stoßdämpfers	6-35
Hinterrad-Stoßdämpfer	6-37
Einstellung des Hinterrad- Stoßdämpfer	6-38
Prüfen der Lenkung	6-40
Radlager	6-41
Batterie	6-41
Auffüllen der Batteriefülligkeit	6-42
Unterbrechungsschalter	6-44
Auswechseln der Scheinwerfer- glühbirne	6-45
Einstellung des Scheinwerfer- lichtes	6-47

Austausch der Schlußleuchten- Glühlampe	6-48
Ausbau des Vorderrades	6-49
Einbau des Vorderrades	6-50
Ausbau des Hinterrades	6-52
Einbau des Hinterrades	6-53
Fehlersuchanleitung	6-54
REINIGUNG UND LAGERUNG	7-1
A. Reinigung	7-1
B. Lagerung	7-3
TECHNISCHE DATEN	8-1
SCHALTPLAN	9-1

A-500

BESCHREIBUNG



- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1. Schluß/Bremsleuchte | 12. Sitz |
| 2. Hinterer Blinkleuchte | 13. Sturzhelmhalter |
| 3. Auspufftopf | 14. Schaltpedal |
| 4. Monocross-Radaufhängung | 15. Kupplungshebel |
| 5. Kickstarterhebel | 16. Lenkerschalter |
| 6. Vorderrad-Kotflügel | 17. Geschwindigkeitsmesser |
| 7. Bremspedal | 18. Drehzahlmesser |
| 8. Fußraste | 19. Bremshebel |
| 9. Vorderradgabel | 20. Gasdrehgriff |
| 10. Scheinwerfer | 21. Vorderer Blinkleuchte |
| 11. Kraftstofftank | |

U-002

ANMERKUNG:

Das von Ihnen gekaufte Motorrad könnte etwas von den hier gezeigten Abbildungen abweichen.

A-600

IDENTIFIKATION DER MOTORRAD

A-602

Rahmennummer

Die Seriennummer des Rahmens ist an der rechten Seite des Lenkerkopfes eingeschlagen.



1. Rahmennummer

A-701

Motornummer

Die Seriennummer des Motors ist an der rechten Seite des Motors eingeschlagen.



1. Motornummer

U-003

ANMERKUNG:

Die ersten drei Stellen dieser Nummern stellen die Modell-Identifikation dar; die restlichen Stellen sind die eigentliche Herstellungsnummer. Diese Nummern notieren, da sie bei Bestellung von Ersatzteilen durch einen Yamaha Vertragshändler angegeben werden müssen.

B-000

BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

B-001

Hauptschalter

Mit Hilfe des Hauptschalters werden die Zündanlage und das Beleuchtungssystem gesteuert. Die Funktion des Hauptschalters ist nachfolgend beschrieben.



B-005

ON:

Die elektrischen Schaltkreise sind eingeschaltet. Der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel kann in dieser Position nicht abgezogen werden.

B-006

OFF:

Die elektrischen Schaltkreise sind abgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.

B-007

LOCK:

Der Lenker ist in dieser Stellung verriegelt und alle elektrischen Schaltkreise sind abgeschaltet. Der Schlüssel kann auch in dieser Stellung abgezogen werden. Nähere Einzelheiten für das Lenkradschloß sind auf (Seite 3-8) unter „Lenkradschloß“ aufgeführt.

B-012

PARKING:

In dieser Position ist der Lenker verriegelt und die Schluß- und Hilfs-leuchte sind eingeschaltet; alle anderen elektrischen Schaltkreise sind jedoch abgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.

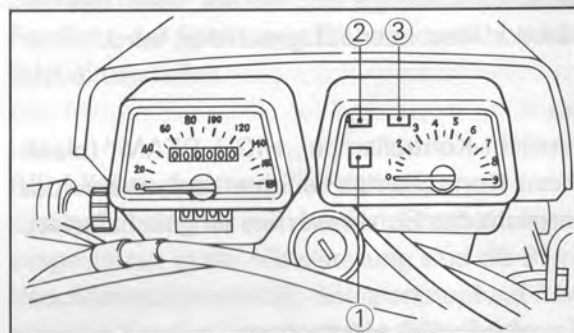
U-007

ANMERKUNG:

Wenn die Maschine abgestellt wird, den Schlüssel immer auf Position „OFF“ oder „LOCK“ stellen und abziehen.

B-100

Anzeigeleuchten



1. Blinklicht-Anzeigeleuchte „TURN“
2. Fernlicht-Kontrolllampe „HIGH BEAM“
3. Leerlauf-Kontrolllampe „NEUTRAL“

B-101

Blinklicht-Anzeigeleuchte „TURN“ (orange): Bei auf Position „ON“ gestelltem Blinklichtschalter blinkt diese Anzeigeleuchte gemeinsam mit den Blinkleuchten auf.

D

B-102

Leerlauf-Kontrollampe „NEUTRAL“ (grün):
Diese Kontrollampe leuchtet auf, wenn das Ge-
triebe in den Leerlauf geschaltet wird.

B-103

Fernlicht-Kontrollampe „HIGH BEAM“ (blau):
Diese Kontrollampe leuchtet auf, wenn das
Fernlicht des Scheinwerfers eingeschaltet ist.

B-400

Geschwindigkeitsmesser

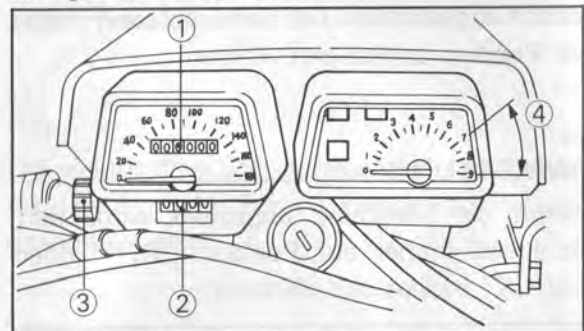
Der Geschwindigkeitsmesser ist mit Kilometer
und Tageskilometerzähler ausgerüstet. Der Ta-
geskilometerzähler kann mittels Rückstellschal-
ter auf Null „0“ gestellt werden.

Anhand des Kilometerzählers kann überprüft
werden, welche Wegstrecke ohne RESERVE
zurückgelegt werden kann. Diese Information
gestattet Ihnen bei Langstreckenfahrten die
Planung der Auftankintervalle.

B-403

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser ermöglicht es dem Fah-
rer, die Motordrehzahl immer im idealen Lei-
stungsbereich zu halten.



1. Kilometerzähler
3. Rückstellknopf

2. Tageskilometerzähler
4. Roter Bereich

U-304

ACHTUNG:

**Motordrehzahlen vermeiden, bei welchen
die Anzeigenadel in den roten Bereich aus-
schlägt.**

Roter Bereich: 7.000 U/min und über

B-600

Lenkerschalter:



1. Abblendlichtschalter „LIGHTS“
2. Blinklichtschalter „TURN“
3. Signalhornknopf „HORN“
4. Lichtschalter „LIGHTS“

1. Motorstoppschalter „ENGINE STOP“
2. Anlasserknopf „START“

B-610

Lichthupenschalter „PASS“ (Für Österreich)

Wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug überholt werden soll, ist der Lichthupenschalter zu drücken, so daß der Fahrer ein Lichtsignal durch den Scheinwerfer erhält.

B-601

Abblendlichtschalter „LIGHTS“

Schalter auf Position „HI“ stellen, um das Fernlicht, auf Position „LO“, um das Abblendlicht einzustellen.

B-605

Blinklichtschalter „TURN“

Dieser Schalter ist mit drei Betriebsstellungen ausgestattet: in der Mittelstellung sind die Blinkleuchten ausgeschaltet; Schalterknopf auf Position „L“ stellen, um die linken Blinkleuchten, auf Position „R“, um die rechten Blinkleuchten einzuschalten.

Nach dem Durchfahren der Kurve, unbedingt diesen Schalter abschalten.

B-602

Signalhornknopf „HORN“

Schalterknopf drücken, um das Signalhorn zu betätigen.

B-612

Lichtschalter „LIGHTS“

Den Lichtschalter auf Position „ON“ stellen, um den Scheinwerfer, das Schlußlicht und die Instrumentenbeleuchtung einzuschalten. Den Lichtschalter auf Position „PO“ stellen, um die Zusatzleuchte, das Schlußlicht und die Instrumenten-Beleuchtung einzuschalten.

B-609

Motorstoppschalter „ENGINE STOP“

Dieser Schalter wurde eingebaut, um erhöhte Sicherheit in Notsituationen zu gewährleisten, wie sie z.B. bei Störungen des Drosselsystems oder beim Umfallen der Maschine auftreten könnten. Der Motor kann nicht angelassen werden, wenn der Motorstoppschalter auf Position „OFF“ steht.

B-607

Anlasserknopf „START“

Zum Anlassen des Motors, auf den Anlasserknopf drücken.

U-307

ACHTUNG:

Vor dem Start sind die Startanweisungen zu lesen.

B-700

Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers und der Unterbrechungsschalter des Anlaßstromkreises ist mit dem Halter des Kupplungshebels vereinigt. Den Kupplungshebel gegen den Lenker ziehen, um auszukuppeln bzw. loslassen, um einzukuppeln. Der Hebel sollte schnell durchgezogen und langsam losgelassen werden, um ein weiches Anfahren zu gewährleisten. (Für den Anlaßvorgang des Motors beim Unterbrechungsschalter des Anlaßstromkreises nachschauen.)

B-900

Fußschalthebel

Das Untersetzungsverhältnis dieses 5 Gang Synchrongetriebes ist optimal abgestimmt, um bestes Leistungsvermögen bei allen Fahrbedingungen zu garantieren. Das Einlegen der einzelnen Gänge erfolgt mittels Fußschalthebel, angebracht an der linken Seite des Motors.



N, Leerlauf

B-900

Handbremshebel

Der Handbremshebel (Vorderradbremse) befindet sich an der rechten Seite des Lenkers; Handbremshebel zügig durchziehen, um die Vorderradbremse zu betätigen.

B-901

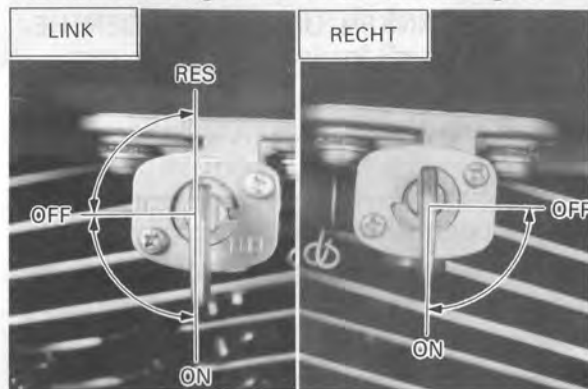
Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich auf der rechten Seite des Motorrades. Fußbremshebel nieder-treten, um die Hinterradbremse zu betätigen.

C-101

Kraftstoffhahn

Der Kraftstoffhahn liefert den Kraftstoff vom Kraftstofftank zum Vergaser und filtert zur gleichen Zeit den Kraftstoff. Der Kraftstoffhahn hat die drei folgenden Betriebsstellungen:



- OFF:** Bei dieser Position des Hebels fließt kein Kraftstoff durch den Kraftstoffhahn. Wenn die Maschine nicht gefahren wird, immer diese Hebelstellung verwenden.
- ON:** Bei dieser Hebelstellung fließt Kraftstoff zum Vergaser. Diese Position ist für Normalfahrt bestimmt.
- RES:** Diese Position bezeichnet „RESERVE“. Wenn während der Fahrt der Kraftstoff ausgehen sollte, den Hebel auf diese Position stellen. BEI DER NÄCHSTEN GELEGENHEIT AUFTANKEN. NACH DEM AUFTANKEN UNBEDINGT DEN HEBEL AUF „ON“ STELLEN.

U-015

ANMERKUNG: _____

Die Kraftstoffhähne befinden sich an der rechten und linken Seite des Kraftstofftanks. Immer beide Kraftstoffhähne gleichzeitig betätigen.

C-206

Starterklappenhebel (CHOKE)

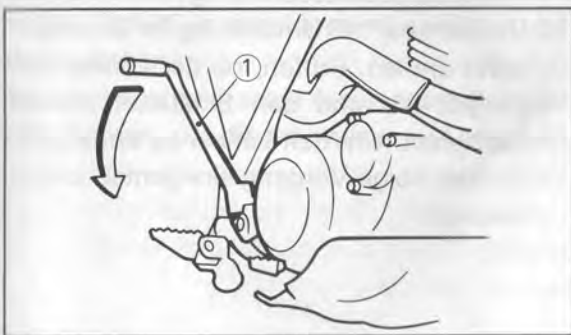
Wenn es kalt ist, benötigt der Motor zum Anwerfen ein fetteres Luft-Kraftstoffgemisch. Ein spezieller Starterkreislauf, der über den Starter kontrolliert wird, liefert dieses Gemisch. Den Starterklappenknopf hochziehen, um den Kreislauf zum Anwerfen des Motors zu öffnen. Wenn der Motor warmgelaufen ist, den Knopf niederdrücken, um den Kreislauf zu schließen.



C-603

Kickstarter

Den Kickstarter vom Motor wegschwenken. Den Kickstarter langsam niedertreten, bis die Zahnräder einrasten; danach den Kickstarter schwungvoll durchtreten, um den Motor anzulassen. Dieses Modell ist mit einem Primärkickschalter ausgerüstet, d.h. der Motor kann auch bei eingelegetem Gang angelassen werden, vorausgesetzt, daß die Kupplung ausgerückt wird. Normalerweise sollte jedoch in den Leerlauf geschaltet werden, bevor der Motor gestartet wird.



1. Kickstarter

U-067

ANMERKUNG:

Dieses Modell weist eine automatische Dekompressionsvorrichtung auf, welche den Fahrer von unbequemen Bedienungen befreit.

C-301

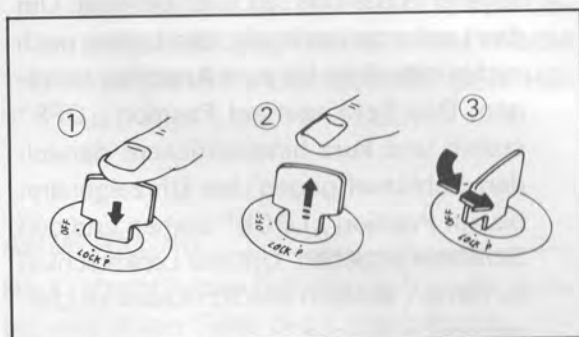
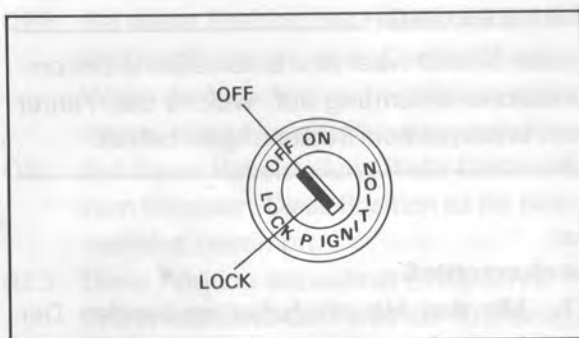
Lenkerschloß

1. Mit den Hauptschalter verbunden Der Lenker ist verriegelt, wenn sich der Hauptschalter in Stellung „LOCK“ befindet. Um den Lenker zu verriegeln, den Lenker nach rechts oder links bis zum Anschlag bewegen. Den Schlüssel auf Position „OFF“ stellen und kurz hineindrücken; danach den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn bis auf Position „LOCK“ drehen und den Schlüssel abziehen. Um das Lenkerschloß zu öffnen, einfach den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen.

D

WARNUNG:

Den Schlüssel bei fahrender Maschine niemals auf Position „LOCK“ stellen.



1. Drücken

2. Freigeben

3. Drehen

2. Getrennt

Um dem Lenker zu verriegeln, Lenker bis zum Anschlag nach rechts drehen, Schlüssel in das Lenkschloß einstecken und den Schlüssel um ungefähr 1/8 Drehung im Gegenuhrzeigersinn drehen; danach den Schlüssel kräftig hineindrücken und um ca. 1/8 Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen. Prüfen, ob der Lenker verriegelt ist, und den Schlüssel danach abziehen. Um den Lenker zu entriegeln, ist der obige Vorgang sinngemäß umzukehren.

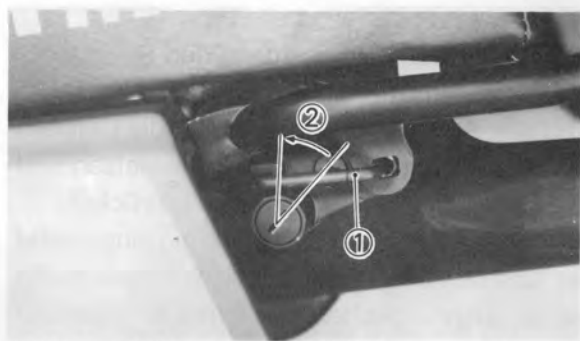


C-600

Sturzhelmhalter

Um den Sturzhelmhalter zu öffnen, Schlüssel in das Schloß einstecken und gemäß Abbildung drehen.

Sturzhelmhalter in seine Ausgangsstellung zurückbringen, um diesen wieder zu verriegeln.



1. Sturzhelmhalter

2. Öffnen

U-615

WARNUNG:

Niemals mit am Sturzhelmhalter angebrachtem Sturzhelm fahren. Er könnte das Hinterrad behindern, so daß Sie die Kontrolle über Maschine verlieren und einen Unfall verursachen könnten.

D

Sitz

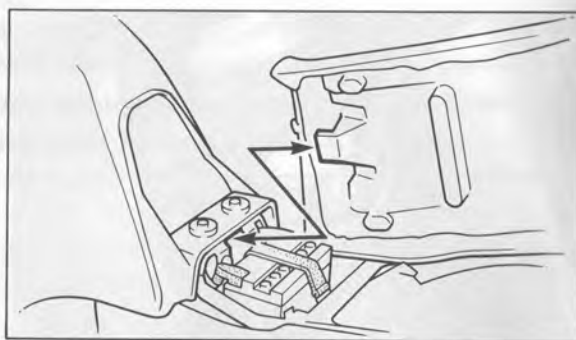
Um den Sitz zu öffnen, zuerst den Sturzhelmalter öffnen und Sitzverriegelung öffnen.

Um den Sitz wieder anzubringen, die Laschen in die Aufnahmen am Rahmen einsetzen und danach den Sitz am Ende niederdrücken.

Darauf achten, daß der Sitz richtig eingerastet ist, und den Sturzhelm und Sitzverriegelung an seiner ursprünglichen Position anbringen.



1. Sitzverriegelung



C-800

Vorderradgabeln

Die Vorderradgabeln dieses Modells arbeiten pneumatisch-mechanisch; d.h. eine Kombination von Luft und mechanischer Spiralfeder im inneren Gabelbeinrohr gewährleistet für dieses Motorradgewicht (ausg. Sonderzubehör usw.) durch Einstellen des Luftdrucks die optimalste Aufhängungsart bzw. die besten Fahreigenschaften. (Für den richtigen Einstellvorgang auf Seite 6-35 nachsehen.)

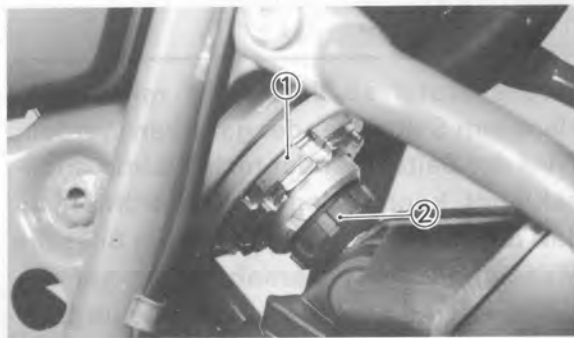


1. Luftventil

C-900

Hinterrad-Stoßdämpfer

Die Federvorspannung und die Dämpfungskraft können in Abhängigkeit von der Belastung (z.B. mit Sonderzubehör usw.) und den Fahrbedingungen eingestellt werden. Der Einstellvorgang ist auf Seite 6-38 beschrieben.



1. Federvorspannungseinsteller
2. Dämpfungseinsteller

D-301

Seitenständer

Dieses Motorrad ist mit einem Zündanlagen-Abschaltsystem ausgerüstet. Das Motorrad kann also bei ausgeklapptem Seitenständer nicht gefahren werden. Der Seitenständer befindet sich an der linken Seite des Rahmens. (Eine Beschreibung dieses Systems ist auf Seite 5-3 enthalten.)

D

WARNUNG:

Dieses Motorrad darf nicht mit ausgeklapptem Seitenständer gefahren werden. Wird der Seitenständer nicht richtig hochgeklappt, kann er den Boden berühren, so daß der Fahrer die Beherrschung über die Maschine verliert. Yamaha hat daher dieses Motorrad mit einem Verriegelungssystem ausgerüstet, das den Fahrer bei seiner Verpflichtung zum Hochklappen des Seitenständers unterstützt. Bitte lesen Sie die nachfolgend aufgeführten Bedienungsvorgänge aufmerksam durch. Falls Fehlbetrieb festgestellt wird, bringen Sie Ihr Motorrad unverzüglich zu einem Yamaha Fachhändler, damit dieser die erforderlichen Reparaturen ausführen kann.

Funktionskontrolle des Seitenständers/ Kupplungsschalters

Die Funktion des Seitenständerschalters und des Kupplungsschalters wie folgt kontrollieren.

ZÜNDSCHALTER EINSCHALTEN UND
MOTORSTOPPSCHALTER AUF POSITION
„RUN“ STELLEN.



GETRIEBE AUF NEUTRAL SCHALTEN
UND SEITENSTÄNDER HOCKLAPPEN.



KUPPLUNGSHEBEL DURCHZIEHEN
UND ANLASSERSCHALTER DRÜCKEN.



MOTOR SPRINGT AN.



KUPPLUNGSSCHALTER IN ORDNUNG.



SEITENSTÄNDER AUSKLAPPEN.

MOTOR STRIBT AB.

SEITENSTÄNDERSCHALTER IN ORDNUNG.

U-691

WARNUNG:

Falls Fehlbetrieb festgestellt wird, wenden Sie sich unverzüglich an einen Yamaha Fachhändler.

PRÜFNGEN VOR ANTRITT DER FAHRT

Vor der Benutzung dieses Motorrades sind die folgenden Punkte zu prüfen:

Benennung	Vorgang	Seite
Vorderradbremse	Funktion, freies Spiel, Bremsflüssigkeitsstand, und Austritt von Bremsflüssigkeit kontrollieren. DOT #3 Bremsflüssigkeit nachfüllen wenn erforderlich.	4-3 ~ 4-4 6-18 ~ 6-24
Hinterradbremse	Funktion, Zustand und freies Spiel kontrollieren/ einstellen wenn erforderlich.	
Kupplung	Funktion, Zustand und freies Spiel kontrollieren/ einstellen wenn erforderlich.	4-4, 6-24 ~ 6-25
Gasdrehgriff/Gehäuse	Funktion kontrollieren/Schmieten einstellen, wenn erforderlich.	4-4, 6-14 ~ 6-16 6-29
Motoröl	Ölstand kontrollieren/Öl wie erforderlich nachfüllen.	4-4 ~ 4-5, 6-6 ~ 6-11
Antriebskette	Spannung und Zustand der Kette kontrollieren. Einstellen wenn erforderlich.	4-5, 6-26 ~ 6-28
Räder/Reifen	Reifendruck, Abnutzung, Verschleiß, Speichenfestigkeit kontrollieren.	4-5 ~ 4-9 6-49 ~ 6-54
Regler/Meißinstrument-Kabel	Funktion kontrollieren. Schmieren wenn erforderlich.	6-29
Bremse- und Fußschalthebel- wellen	Funktion kontrollieren. Schmieren wenn erforderlich.	6-29
Bremse- und Kupplungs- shebeldrehachsen	Funktion kontrollieren. Schmieren wenn erforderlich.	6-30

Benennung	Vorgang	Seite
Drehachse des Seitenständers	Funktion kontrollieren. Schmieren wenn erforderlich.	6-30
Befestigungselemente	Alle Chassis-Befestigungen und -anbringungen kontrollieren. Festziehen/abstimmen wenn erforderlich.	4-9, 6-5
Kraftstofftank	Kraftstoffstand kontrollieren/nachfüllen wenn erforderlich.	4-10
Leuchten und Kontrollampen	Auf richtige Funktion kontrollieren.	4-9, 6-45 ~ 6-48
Batterie	Batteriesäurestand kontrollieren/destilliertes Wasser nachfüllen wenn erforderlich.	4-9, 6-41 ~ 6-43

ANMERKUNG:

Die in der vorhergehenden Tabelle aufgeführten Prüfungen sollten jedesmal vor Antritt einer Fahrt durchgeführt werden. Diese Prüfungen können in einigen Minuten ausgeführt werden; die dadurch gewonnene Sicherheit ist mehr wert als der geringe Zeitaufwand.

WARNUNG:

Falls vor Fahrtantritt irgendeine Unregelmäßigkeit festgestellt werden sollte, muß diese vor Inbetriebnahme des Motorrades unbedingt repariert werden.

E-101

Bremsen (Weitere Einzelheiten siehe auf Seite 6-18)

1. Bremshebel und Bremspedal

Das Spiel der Vorder- und Hinterradbremse prüfen. Darauf achten, daß sowohl Handbremse als auch Fußbremse richtig arbeiten. Die Bremswirkung bei geringer Geschwindigkeit kurz nach dem Starten überprüfen. Das Spiel einstellen, falls es unkorrekt ist.

U-623

WARNUNG:

D

Ein schwammig anführender Bremshebel weist auf eine Störung des Bremssystems hin. Das Motorrad erst fahren, nachdem die Bremsanlage berichtigt wurde. Wenn Sie sich dafür an einen Yamaha Vertragshändler. Ein schwammig anführender Bremshebel könnte auf eine gefährliche Bedingung der Bremsanlage hinweisen.

2. Bremsflüssigkeit

Das Niveau der Bremsflüssigkeit prüfen. Wenn erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT #3

3. Prüfen der Vorderrad-Scheibenbremsklötze.

Auf Seite 6-22 nachsehen.

4. Prüfen des Hinterrad-Bremsbelages.

Auf Seite 6-22 nachsehen.

U-022

ANMERKUNG:

Im Falle des Auswechseln der Belagklötze, besuchen Sie Ihren Yamaha-Händler.

E-113

Austritt von Bremsflüssigkeit (Vorne)

Die Bremsen für einige Minuten betätigen und darauf achten, ob Bremsflüssigkeit an den Rohrverbindungen oder am Hauptbremszylinder austritt.

WARNUNG:

Falls Austritt von Bremsflüssigkeit festgestellt wird, einen Yamaha-Fachhändler um sofortige Reparatur fragen. Austritt von Bremsflüssigkeit kann einen gefährlichen Zustand anzeigen.

Kupplungshebel (Weitere Einzelheiten siehe auf Seite 6-24)

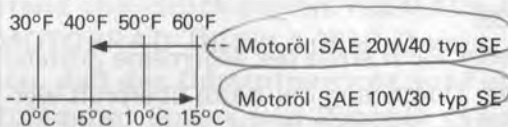
Auf richtiges Spiel prüfen und darauf achten, daß richtige Funktion gewährleistet wird. Falls das Spiel nicht stimmt, dieses richtig einstellen.

Gasdrehgriff (Weitere Einzelheiten siehe auf Seite 6-14)

Den Gasdrehgriff drehen, um dessen Funktion und Spiel zu kontrollieren. Darauf achten, daß der Gasdrehgriff mittels Feder in seine Ausgangsstellung zurückgebracht wird, wenn Sie ihn auslassen. Falls Einstellungen erforderlich sind, wenden Sie sich bitte an einen Yamaha Vertragshändler.

Motoröl (weitere Einzelheiten siehe auf Seite 6-6)

Darauf achten, daß sich der Ölstand im Motor auf dem vorgeschriebenen Niveau befindet. Wenn erforderlich, Öl nachfüllen.

Empfohlenes Öl:**Ölmenge:****Gesamtmenge:**

2,4 L (2,1 Imp qt, 2,5 US qt)

Regelmäßiger Ölwechsel:

1,9 L (1,7 Imp qt, 2,0 US qt)

Mit Ölfilter-Austausch:

2,0 L (1,8 Imp qt, 2,1 US qt)

Öltank-Fassungsvermögen:

1,6 L (1,4 Imp qt, 1,7 US qt)

U-080

ANMERKUNG:

Empfohlene-Motoröl-Klassifikation: API Typ „SE“, „SF“ oder gleichwertig (z.B. „SF-SE“, „SF-SE-CC“, „SF-SE-SD“ usw.)

E-500

Kette (Weitere Einzelheiten siehe auf Seite 6-26)

Vor jeder Fahrt sollte der allgemeine Zustand und der Durchhang der Kette überprüft werden. Wenn erforderlich, die Kette schmieren und einstellen.

D

E-912

Reifen

Um optimales Leistungsvermögen, lange Haltbarkeit und sicheren Betrieb sicherzustellen, die folgenden Punkte beachten:

1. Reifendruck

Vor Fahrtantritt immer der Reifendruck des Motorrades prüfen.

U-675

WARNUNG:

Der Reifendruck ist im kalten Zustand (Reifentemperatur gleich Umgebungstemperatur) zu prüfen und einzustellen. Dabei ist der Reifendruck in Abhängigkeit von der Zuladung, den Fahrbedingungen, Sozus und dem Zubehör (Verkleidungen, Tragetaschen usw.) sowie der Fahrgeschwindigkeit einzustellen.

Grundgewicht: Mit Öl- und Kraftstoffstand	175 kg (386 lb)	
Maximalezulast*	185 kg (408 lb)	
Kalter Zustand	Vorne	Hinten
Bis zu 90 kg (198 lb) Last*	150 kPa (1,5 kg/cm ² , 21 psi)	150 kPa (1,5 kg/cm ² , 21 psi)
90 kg (198 lb) bis Maximalezulast*	150 kPa (1,5 kg/cm ² , 21 psi)	180 kPa (1,8 kg/cm ² , 26 psi)
Geländefahrt	100 kPa (1,0 kg/cm ² , 14 psi)	100 kPa (1,0 kg/cm ² , 14 psi)
Hochgeschwindigkeitssfahrt	150 kPa (1,5 kg/cm ² , 21 psi)	150 kPa (1,5 kg/cm ² , 21 psi)

*Die Last ist das Gesamtgewicht der Zuladung, des Fahrers, des Sozius und der Zubehörs.

11877

WARNUNG:

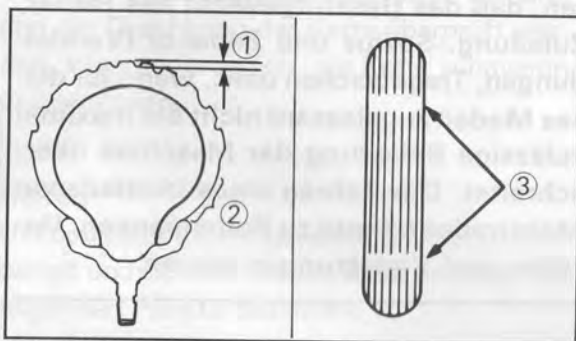
Um optimale Manövrierfähigkeit, Bremsleistung, Fahrsicherheit usw. sicherstellen zu können, muß die Zuladung richtig am Motorrad angebracht werden. Niemals

Güter mitführen, die während der Fahrt verrutschen könnten. Schwere Gegenstände möglichst in der Mitte des Motorrades anbringen und das Gewicht in Querrichtung gleichmäßig verteilen. Auch die Radaufhängung in Abhängigkeit von der Zuladung einstellen und den Reifenzustand und -druck prüfen. **NIEMALS DAS MOTORRAD ÜBERLADEN.** Darauf achten, daß das Gesamtgewicht aus Fahrer, Zuladung, Sozius und Zubehör (Verkleidungen, Tragetaschen usw., wenn für dieses Modell zugelassen) nicht die maximal zulässige Belastung der Maschine überschreitet. Das Fahren eines überladenen Motorrades könnte zu Reifenpannen, Unfällen und Verletzungen führen.

D

2. Prüfen der Reifen

Vor Fahrtantritt sollten immer die Reifen kontrolliert werden. Falls die querlaufenden Verschleißanzeigen am Profil erscheinen, eingefahrene Nägel oder Glassplitter festgestellt bzw. Risse in den Seitenwänden aufgefunden werden, den Reifen unverzüglich von Ihrem Yamaha Fachhändler erneuern lassen.



1. Profiltiefe
3. Verschleißanzeige

2. Seitenwand

U-678

WARNUNG:

Die nachfolgend aufgeführte(n) Reifenmarke(n) - und Typ(en) wurde(n) von der Yamaha Motor Co., Ltd. nach ausführlichen Erprobungen für dieses Modell freigegeben. Für andere, hier nicht ausdrücklich erwähnte Reifenkombinationen kann keine Garantie bezüglich des sich ergebenden Fahrverhaltens übernommen werden. Unbedingt gleiche Reifen für Vorder- und Hinterrad verwenden.

VORNE:

Hersteller	Größe	Bauart
Bridgestone	3,00S21-4PR	TW25
Dunlop	3,00S21-4PR	K850A

HINTE:

Hersteller	Größe	Bauart
Bridgestone	4,60S18-4PR	TW26
Dunlop	4,60S18-4PR	K850A

Minimale Reifenprofiltiefe (Vorder- und Hinterrad)	1,0 mm (0,04 in)
---	------------------

(1/700)

WARNUNG:

1. Es ist gefährlich mit abgenutzten Reifen zu fahren. Wenn die querlaufenden Streifen am Reifenprofil sichtbar werden, die Reifen sofort von Ihrem Yamaha-Fachhändler erneuern lassen. Das Austauschen der Bremsbeläge, der Reifen und anderer Teile der Räder sollte einem Yamaha-Wartungstechniker überlassen werden.

2. Das Flicken eines beschädigten Schlauches wird nicht empfohlen. Falls dies jedoch unbegingt notwendig ist, die Reparatur sorgfältig ausführen und den Schlauche möglichst bald erneuern.

E-934

Räder

Um optimales Leistungsvermögen, lange Haltbarkeit und sicheren Betrieb sicherzustellen, die folgenden Punkte beachten:

1. Vor Fahrtantritt immer die Reifen kontrollieren. Diese auf Risse, Schnitte usw. prüfen; auch die Radfelgen auf Verformung und Beschädigungen kontrollieren. Die Speichen auf Festisitz prüfen. Falls Beschädigungen an Rädern und Reifen festgestellt werden, wenden Sie sich bitte an Ihrem Yamaha-Fachhändler. Niemals

D

selbst Reparaturen ausführen. Wenn eine Felge deformiert oder beschädigt ist, muß sie erneuert werden.

2. Wenn Räder oder Reifen gewechselt oder ausgetauscht werden, die Räder unbedingt auswuchten. Werden die Räder nicht ausgewuchtet, dann kann es zu verschlechtertem Leistungsvermögen, verminderter Manövrierfähigkeit und raschen Risenverschleiß kommen.
3. Nach dem Aufziehen des Reifens mit niedriger Geschwindigkeit fahren, bis sich der Reifen richtig gesetzt hat, da es anderenfalls zu Reifenpannen kommen könnte, die Beschädigungen am Motorrad bzw. Verletzungen des Fahrers verursachen könnten.

E-850

Befestigungselemente

Vor jeder Fahrt die Rahmenbefestigungen kontrollieren. Für das richtige Anzugsmoment die Tabelle auf Seite 6-5 verwenden.

E-700

Leuchten und Kontrolllampen

Scheinwerfer, Blinkleuchten, Schlußleuchte, Bremsleuchte, Instrumentenbeleuchtung und alle Anzeigeleuchten überprüfen, um sicherzustellen, daß sich diese in betriebsbereitem Zustand befinden.

E-707

Schalter

Scheinwerferschalter, Blinkleuchterschalter, Bremslichtschalter, Hupenschalter, Anlasserknopf, Hauptschalter usw. auf richtige Funktionsweise prüfen.

E-705

Batterie (Weitere Einzelheiten siehe auf Seite 6-41)

Niveau der Batterieflüssigkeit prüfen und gegebenenfalls auffüllen. Zum Auffüllen darf nur destilliertes Wasser verwendet werden.

E-800

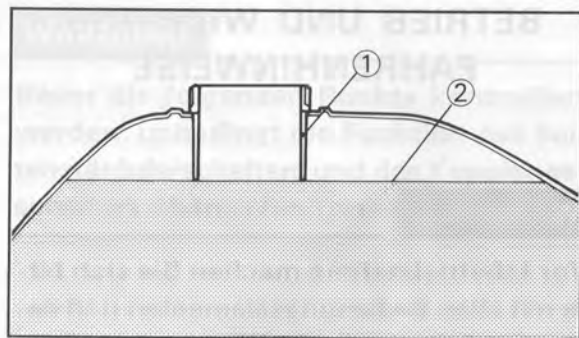
Kraftstoff

Immer darauf achten, daß sich genügend Kraftstoff im Kraftstofftank befindet.

1/1010

WARNUNG:

Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Darauf achten, daß kein Kraftstoff auf den warmen Motor verschüttet wird. Den Kraftstofftank nur jeweils bis zur Unterkante des Einfüllstutzens füllen, wie es in der Abbildung gezeigt ist, da ansonsten Kraftstoff austreten könnte, wenn sich dieser aufgrund einer Erwärmung ausdehnt.



1. Einfüllstutze

2. Kraftstoffstand

E-803

Empfohlener Kraftstoff:

Normal- oder niedergebleites Benzin

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

Total:

23 L (5,1 Imp gal, 6,1 US gal)

Reserve:

3,2 L (0,7 Imp gal, 0,8 US gal)

D

F-000

BETRIEB UND WICHTIGE FAHRENHINWEISE

U-672

WARNUNG:

Vor Inbetriebnahme machen Sie sich bitte mit allen Bedienungselementen und deren Funktion vollständig vertraut. Falls irgendwelche Fragen bezüglich dieser Bedienungselemente oder deren Funktion auftauchen sollten, wenden Sie sich bitte an einen Yamaha Fachhändler.

D

U-628

WARNUNG:

1. Niemals den Motor in einem geschlossenen Raum starten oder für längere Zeit laufen lassen. Die Abgase sind äußerst giftig und können in kürzester Zeit zu Bewußtlosigkeit bzw. zum Tode führen. Das Motorrad fahre nur an einem gut belüfteten Ort betreiben.
2. Vor dem Anfahren ist darauf zu achten, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Wird der seitenständer nicht vollständig hockgeklappt, dann kann es beim Durchfahren von Kurven zu ernsthaften Unfällen kommen.

Anlassen und Warmlaufen des Kalten Motors

U-020

ANMERKUNG:

Dieses Motorrad ist mit einem Anlasser- und Zündanlagen-Abschaltsystem ausgerüstet.

1. Der Motor kann nur unter den folgenden Bedingungen angelassen werden:
 - a. Das Getriebe ist auf Neutral geschaltet.
 - b. Der Seitenständer ist hochgeklappt, ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist ausgerückt.
2. Das Motorrad darf nicht mit ausgeklapptem Seitenständer gefahren werden.

WARNUNG:

Bevor die folgenden Punkte kontrolliert werden, unbedingt die Funktion des Seitenständerschalters und des Kupplungsschalters überprüfen (siehe Seite 3-13).

ZÜNDSCHALTER EINSCHALTEN UND
MOTORSTOPPSCHALTER AUF
POSITION „RUN“ STELLEN

GETRIEBE AUF NEUTRAL
GESCHALTET UND SEITENSTÄNDER
AUSGEKLAPPT.

ANLASSERSCHALTER DRÜCKEN
UND GANG EINLEGEN

SEITENSTÄNDER HOCHKLAPPEN
UND MOTOR SPRINGT AN

MOTORRAD KANN GEFAHREN
WERDEN

GETRIEBE AUF NEUTRAL
SCHALTEN UND SEITENSTÄNDER
HOCHKLAPPEN

KUPPLUNGSELBEL DURCHZIEHEN
UND ANLASSERSCHALTER
DRÜCKEN; MOTOR SPRINGT AN

MOTORRAD KANN GEFAHREN
WERDEN

D

1. Kraftstoffhahn auf Position „ON“ stellen.
2. Zündschlüssel auf Position „ON“ drehen und den Motorstoppschalter auf „RUN“ stellen.
3. Getriebe in den Leerlauf schalten.

U-020

ANMERKUNG: _____

Wenn das Getriebe im Leerlauf (NEUTRAL) ist. In diesem Fall sollte die Leerlauf-Anzeigelampe (grün) aufleuchten. Falls diese Lampe nicht aufleuchtet, lassen Sie eine Prüfung von einem Yamaha Fachhändler vornehmen.

4. Den Starter (CHOKE) betätigen, und den Gasdrehgriff vollständig schließen.
5. Motor durch Drücken des Anlasserschalters anlassen oder danach den Kickstarterhebel schwungvoll durchtreten, um den Motor anzuwerfen.

U-025

ANMERKUNG: _____

Falls der Motor nicht sofort anspringt, Anlasserschalter freigeben; einige Sekunden warten und danach nochmals den Anlasserschalter drücken. Anlasserschalter nur jeweils für sehr kurze Zeit betätigen, um die Batterie zu schonen. Niemals den Anlasserschalter länger als 10 Sekunden drücken.

6. Sobald der Motor anspringt, diesen für ein oder zwei Minuten warmlaufen lassen. Danach den Starter wieder in seine Ausgangsstellung bringen.

Warmlaufen des Motors

Um die größtmögliche Lebensdauer des Motors zu erzielen, ist der Motor vor dem Losfahren stets warmlaufen zu lassen. Man beschleunige niemals stark, solange der Motor kalt ist. Um festzustellen, ob der Motor bereits warm ist, prüfe man bei Starter (CHOKE) in Normalstellung, ob dieser auf Gasgeben normal anspricht.

F-108

Anlassen des warmen Motors

Für das Anlassen des warmen Motors, muß der Starterklappenhebel (CHOKE) nicht betätigt werden.

U-314

ACHTUNG:

Siehe Ausführungen über „Einfahren“, bevor der Motor erstmalig betrieben wird.

F-200

Schalten

Das Getriebe ermöglicht es, die bei einer gegebenen Drehzahl vorhandene Kraft den Erfordernissen wie Anfahren, Beschleunigen, Bergauffahren usw. anzupassen. Das Schaltmuster ist in der Abbildung gezeigt. (Siehe Seite 3-6)

Um in den LEERLAUF zu schalten, ist der Gangschalthebel wiederholt bis zum Ende seines Weges niederzudrücken (im ersten Gang wird ein Anschlag fühlbar), dann diesen leicht hochziehen.

U-315

ACHTUNG:

1. Niemals für längere Zeit die Maschine bei ausgeschaltetem Motor rollen lassen und auch das Motorrad nicht über längere Strecken abschleppen. Auch bei in den Leerlauf geschaltetem Getriebe kann es zu Getriebe-

schäden kommen, da das Getriebe nur bei laufendem Motor richtig geschmiert wird.

2. Immer die Kupplung betätigen wenn in einen anderen Gang geschaltet wird. Motor, Getriebe und Kraftübertragung könnten beschädigt werden, wenn ohne Khpplungsbetätigung ein Schalten versucht wird.

F 206

Empfohlene Schaltpunkte (Nur für die Schweiz)

Die empfohlenen Schaltpunkte sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

	Schaltpunkt km/h (mi/h)
1 Gang → 2 Gang	23 (14)
2 Gang → 3 Gang	36 (22)
3 Gang → 4 Gang	50 (31)
4 Gang → 5 Gang	60 (37)

U-066

ANMERKUNG: _____

Wenn über zwei Gänge vom 4. Gang auf den 2. Gang geschaltet wird, dann sollten Sie vorher das Motorrad auf eine Geschwindigkeit von 35 km/h (21 mi/h) abbremesen.

F-300

Einfahrzeit

Die wichtigste Zeitspanne für die Lebensdauer Ihres Motorrades ist die zwischen null und 1.000 km (600 mi). Aus diesem Grund ist es ratsam, die folgenden Ausführungen sorgfältig zu lesen. Der nagelneue Motor darf während der ersten Betriebsstunden keiner übermäßigen Belastung ausgesetzt werden. Die verschiedenen Bauteile des Motors laufen während der ersten 1.000 km (600 mi) durch Abrieb und Poliervorgänge auf das richtige Betriebsspiel ein. In dieser Zeit müssen längeres Vollgasfahren oder andere Bedingungen, die zu erhöhter Motortemperatur führen, Vermieden werden.

F-307

1. 0 bis 150 km (0 bis 90 mi):
Betrieb bei Drehzahlen über 4.000 U/min vermeiden. Nach jeweils einer Stunde Fahrt ist eine Abkühlzeit von fünf bis zehn Minuten einzulegen. Von Zeit zu Zeit ist die Geschwindigkeit des Motorrades zu verändern. Es ist nicht dauernd mit gleicher Gaseinstellung zu fahren.
2. 150 bis 500 km (90 bis 300 mi):
Längerer Betrieb bei Drehzahlen über 5.000 U/min vermeiden. Die Motordrehzahl kann in den Gängen frei verändert werden, jedoch ist nicht mit Vollgas zu fahren.
3. 500 bis 1.000 km (300 bis 600 mi):
Längeres Vollgasfahren vermeiden. Reisegeschwindigkeiten mit Motordrehzahlen über 6.000 U/min vermeiden.

U-320

ACHTUNG:

Nach 1.000 km (600 mi) sollte das Motorenöl und Ölfilterelement ausgetauscht werden.

4. Über 1.000 km (600 mi):
Voll geöffneter Gashebel kann verwendet werden.

U-387

ACHTUNG:

Die Drehzahlanzeige sollte niemals in der roten Zone anzeigen.

U-322

ACHTUNG:

Falls Motorstörungen während der Einfahrperiode auftreten sollten, sofort einen Yamaha-Fachhändler konsultieren.

Parken

Wenn geparkt wird, ist der Motor abzuschalten und der Zündschlüssel abziehen. Man mache es sich zur Gewohnheit, den Absperrhahn jedesmal auf „OFF“ zu drehen, wenn der Motor abgeschaltet wird.

U-630

WARNUNG:

Schalldämpfer und Auspuffrohr können sehr heiß werden. Die Maschine so abstellen, daß die genannten Teile nicht von Fußgängern oder Kindern berührt werden können.

Die Maschine auch nicht auf abschüssigem bzw. weichen Boden abstellen, da anderenfalls die Maschine leicht umfallen könnte.

H-000

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINE REPARATUREN

H-002

Regelmäßige Prüfung, Einstellung und Schmierung sind die beste Garantie für Sicherheit und Leistungsvermögen. Jeder Fahrer eines Motorrades hat die moralische Verpflichtung, auf optimale Fahrsicherheit seiner Maschine zu achten.

Die wichtigsten Punkte hinsichtlich Prüfung, Einstellung und Schmierung des Motorrades sind nachfolgend aufgeführt.

U-632

WARNUNG:

Falls dem Eigenföhrer diese Wartungsarbeiten nicht geläufig sind, so sollten diese in einer Yamaha-Vertragswerkstatt ausgeföhrt werden.

H-101

Werkzeugsatz

Die in dieser Anleitung aufgeföhrtten Wartungsarbeiten und Informationen ermöglichen es dem Fahrer, vorbeugende Wartungsmaßnahmen und kleine Reparaturen selbst durchzuföhren. Die dem Werkzeugsatz der Maschine beigelegten Werkzeuge reichen für dieser Arbeiten aus, ausgenommen, daß ein zusätzlicher Drehmomentschlüssel zur Einhaltung der vorgeschriebenen Anzugsmomente erforderlich ist.



1. Werkzeugsatz

U-060

ANMERKUNG: _____

Falls Sie für die Wartungsarbeiten keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, bringen Sie Ihr Motorrad zu einem Yamaha Vertragshändler, damit dieser die Anzugsmomente überprüfen und ggf. einstellen kann.

U-671

WARNUNG: _____

Von Yamaha nicht genehmigte Modifikationen an diesem Motorrad können das Leistungsvermögen beeinträchtigen und die Fahrsicherheit vermindern. Bevor Änderungen durchgeführt werden, kontaktieren Sie bitte einen Yamaha Vertragshändler.

REGELMÄSSIGE WARTUNG/REGELMÄSSIGE SCHMIERUNG

Einheit: km (mi)

Benennung	Bemerkungen	Nach Kauf 1.000 (600)	ALLE	
			6.000 (4.000) oder 6 Monate	12.000 (8.000) oder 12 Monate
Ventilspiel*	Ventilspiel kontrollieren/Einstellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zündkerze	Kontrollieren/Reinigen/Erneuern wenn erforderlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Luftfilter	Reinigen/Erneuern wenn erforderlich		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vergaser*	Leerlaufdrehzahl und Anlasserbetrieb kontrollieren/Einstellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kraftstoffleitung*	Kraftstoffschlauch auf Risse und Beschädigung kontrollieren.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Motoröl	Erneuern (Vor dem Ablassen, Motor anwärmen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Motorölfilter/ Ölfiltersieb*	Filterelement erneuern und des Ölfiltersieb reinigen.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Bremse*	Betrieb und auf Bremsflüssigkeitsverlust kontrollieren. Siehe ANMERKUNG./wenn erforderlich, Einstellen.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kupplung*	Betrieb kontrollieren./wenn erforderlich, Einstellen.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dekompressions- system	Wenn erforderlich kontrollieren./Einstellen.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinterarm-Drehlager* / Relais-Arm*	Lagereinheit auf Lockerheit kontrollieren. Reinigen und schmieren.***	Kontrollieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Räder*	Balance, Speichenfestigkeit sowie auf Beschädigung und Abnutzung kontrollieren.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Radlager*	Lagereinheit auf Lockerheit/Beschädigung kontrollieren. Bei Beschädigung erneuern.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lenklager*	Lagereinheit auf Lockerheit kontrollieren. Alle 24.000 (16.000) oder 24 Monate geringfügig erneut abdichten.**	Kontrollieren		Kontrollieren

Einheit: km (mi)

Benennung	Bemerkungen	Nach Kauf 1.000 (600)	ALLE	
			6.000 (4.000) oder 6 Monate	12.000 (8.000) oder 12 Monate
Vordergabeln*	Funktion sowie auf Ölverlust kontrollieren.		○	○
Hintere Stoßdämpfer*	Funktion sowie auf Ölverlust kontrollieren.		○	○
Antriebskette	Durchhang/Ausrichtung kontrollieren und einstellen/ Reinigen/Schmieren.		Alle 500 (300)	
Befestigungselemente*	Alle Befestigungen und Anbringungen des Chassis kontrollieren.	○	○	○
Batterie*	Elektrolytschwere auf vorgeschriebenen Wert kontrollieren. Entlüftungsleitung auf Funktion kontrollieren.		○	○

*: Diese Teile sollten von einem Yamaha-Händler gewartet werden.

** : Mittelschweres Radlager-Schmierfett.

***: Lithiumfett.

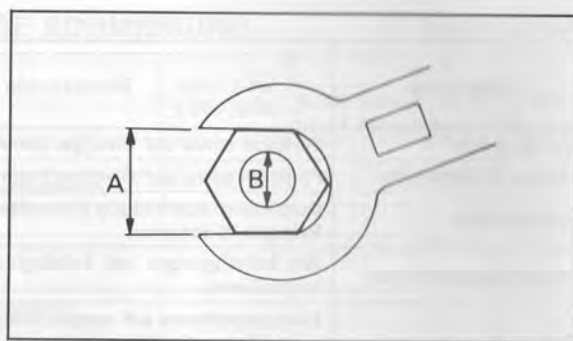
ANMERKUNG:

Auswechseln der Bremsflüssigkeit:

1. Nach Demontage des Hauptbremszylinder und des Zangenzyinders, die Bremsflüssigkeit auswechseln.
Gewöhnlich zunächst das Niveau der Bremsflüssigkeit nachprüfen, dann, wenn erforderlich, die Flüssigkeit nachfüllen.
2. Die Öldichtungen im Innern des Hauptbremszylinders und des Zangen zylinders alle zwei Jahre zuswechseln.
3. Die Bremsschläuche alle vier Jahre durch andere ersetzen.

Anzugsmomente

Diese Befestigungselemente usw. mit einem Drehmomentenschlüssel festziehen. Diese Punkte sollten regelmäßig kontrolliert werden, besonders vor der Antritt einer längeren Fahrt. Wenn auch nur eines dieser Befestigungselemente locker ist, alle Teile auf Festsitz kontrollieren.



A (Mutter)	B (Schraube)	Allgemeine Anzugsmomente		
		Nm	m•kg	ft•lb
10 mm	6 mm	6	0,6	4,3
12 mm	8 mm	15	1,5	11
14 mm	10 mm	30	3,0	22
17 mm	12 mm	55	5,5	40
19 mm	14 mm	85	8,5	61
22 mm	16 mm	130	13,0	94

Wartungspunkt	Allgemeine		
	Nm	m•kg	ft•lb
Zündkerze	17,5	1,75	12,5
Motor-Ablafschraube (Kurbelgehäuse)	30	3,0	22
(Öltank)	18	1,8	13
Spezialschraube	20	2,0	14
Ölfilterdeckelschraube	10	1,0	7,2
Entlüftungsschraube	5	0,5	3,6
Vorderradgabel- Klemmschraube	23	2,3	17
Vorderradgabel-Hutschraube	23	2,3	17
Vorderradachsmutter	105	10,5	75
Achsehaltemutter	8	0,8	5,8
Hinterradachsmutter	105	10,5	75

Motoröl

Dieses Modell ist mit Trockensumpfschmierung ausgestattet. Das Öl wird mittels Speisepumpe dem Motor zugeführt und nach der Schmierung mit Hilfe einer Spülpumpe wieder in den Öltank zurückgepumpt.

Der Ölstand kann daher immer am Öltank überprüft werden.

1. Ölstandprüfung
 - a. Motorrad aufrecht auf ebenem Boden abstellen.
 - b. Öleinfülldeckel abnehmen und den Ölstand im Öltank prüfen.

U 078

ANMERKUNG: _____

Zum Prüfen des Ölstandes soll der mit dem Deckel verbundene Ölmeßstab nicht eingeschraubt, sondern nur auf die Einfüllöffnung aufgesetzt werden. Motorrad dabei unbedingt aufrecht auf ebenem Boden abstellen.

- c. Befindet sich das Ölniveau zwischen der oberen und unteren Standmarke, dann darf der Motor angelassen werden. Falls der Ölmeßstand kein Öl anzeigt, Öl bis zur unteren Standmarke auffüllen.



1. Öleinfülldeckel 2. Höchststandmarke
3. Tiefeststandmark

- d. Den Motor anlassen und warmlaufen lassen, bis die Öltemperatur ca. 60°C (140°F) beträgt.

- e. Motor bei aufrecht abgestelltem Motorrad für mehr als 10 Sekunden im Leerlauf betreiben. Danach den Motor abschalten und den Ölstand bei aufrecht abgestelltem Motorrad prüfen.
- f. Gegebenenfalls nochmals Öl nachfüllen, so daß das Ölniveau bis zur maximalen Ölstandmarke reicht.

U-300

ACHTUNG:

Das Motorrad darf nicht angelassen werden, wenn man sich nicht vergewissert hat, daß das Motorrad genug Motoröl enthält.

U-715

WARNUNG:

Niemals den Öleinfülldeckel sofort nach Hochgeschwindigkeitsfahrt abnehmen, da das heiße Öl ansonsten herausspritzen und zur Verbrennungen führen könnte. Einige

Zeit warten, bis sich das Öl auf ungefähr 60°C (140°F) abgekühlt hat.

2. Motorölwechsel und Austausch

ACHTUNG:

Das Motoröl sollte durch die Ablassbohrungen im Kurbelgehäuse und im Öltank gewechselt werden. Um das Öl abzulassen, niemals den Ölschlauch an der Motorseite lösen, da sonst die Motorleistung absinken kann.

- a. Motor anlassen und einige Minuten warmlaufen lassen; danach Motor wieder ausschalten.
- b. Den Motorschutz abnehmen.



- c. Ein Auffanggefäß unter dem Motor anbringen.
- d. Öltank-Einfülldeckel, die Ablassschraube und die am Ölfilterdeckel angebrachte Entlüftungsschraube entfernen.



1. Ablassschraube



1. Entlüftungsschraube
2. Filterdeckelschraube

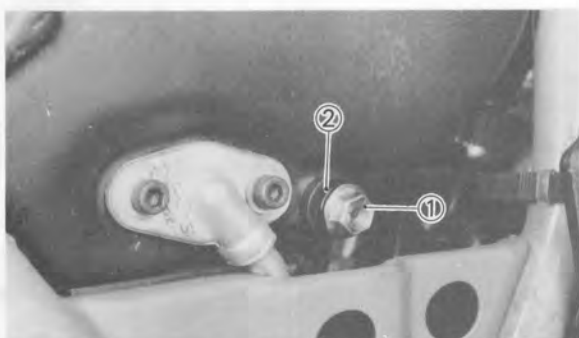
U-068

ANMERKUNG:

Der Ölfilterdeckel ist mit drei Schrauben befestigt. Die unterste Schraube ausdrehen, um das Öl aus dem Filter ablaufen zu lassen.

- e. Die Öltank-Ablassschraube entfernen und dabei die folgenden Schritte einhalten.
 - Die Ablassschraube lösen.

D



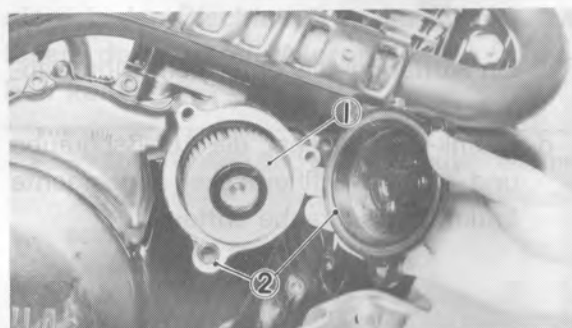
1. Ablaßschraube 2. Spezialschraube

- Die Spezialschraube bis zu ihrer Nut lösen.



- Die Ablaßschraube entfernen.

- Alle Dichtungen prüfen; falls beschädigt, ersetzen.
- Die Befestigungsschrauben des Ölfilterdeckels ausdrehen und den Ölfilterdeckel abnehmen. Danach das Filterelement erneuern.
- Den O-Ring überprüfen. Ist dieser beschädigt, erneuern.



1. Filterelement

2. O-Ring

- Die Ablaßschrauben (an zwei Stellen), die Entlüftungsschraube und die Schraube des Ölfilterdeckels einbauen.

Anzugsmoment:

Ablaßschraube (Kurbelgehäuse):

30 Nm (3,0 m•kg, 22 ft•lb)

Ablaßschraube (Öltank):

18 Nm (1,8 m•kg, 13 ft•lb)

Spezialschraube:

20 Nm (2,0 m•kg, 14 ft•lb)

Filterdeckelschraube:

10 Nm (1,0 m•kg, 7,2 ft•lb)

Entlüftungsschraube:

5 Nm (0,5 m•kg, 3,6 ft•lb)

- j. Danach Motoröl einfüllen, den Öltank-Einfülldeckel anbringen und festziehen.

Ölmenge: Siehe Seite 4-4

Empfohlenes Öl: Siehe Seite 4-4

- k. Motor starten und einige Minuten warmlaufen lassen. Während des Warmlaufens, auf Ölaustritt achten. Falls Ölaustritt festgestellt wird, Motor sofort ausschalten und die Ursache feststellen.

- l. Anschließend den Ölstand bei ausgeschaltetem Motor prüfen.

U-377

ACHTUNG:

Nach dem Auswechseln des Motoröls muß der Öldruck wie nachfolgend beschrieben geprüft werden.

1. Entlüftungsschraube am Ölfinterdeckel entfernen.
2. Motor anlassen und auf Leerlaufdrehzahl halten, bis Öl aus der Entlüftungsbohrung austritt.

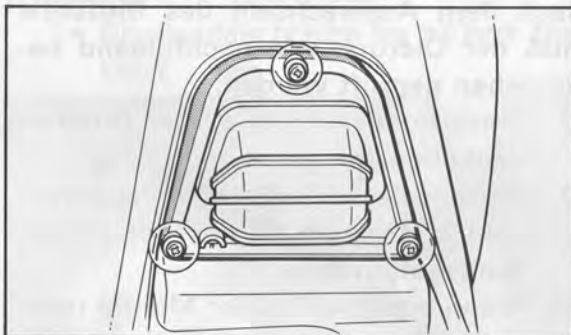
Wenn auch nach einer Minute noch kein Öl austritt, den Motor sofort abschalten. In einem solchen Falle wenden Sie sich bitte für allfällige

Reparaturen unverzüglich an Ihren Yamaha-Fachhändler.

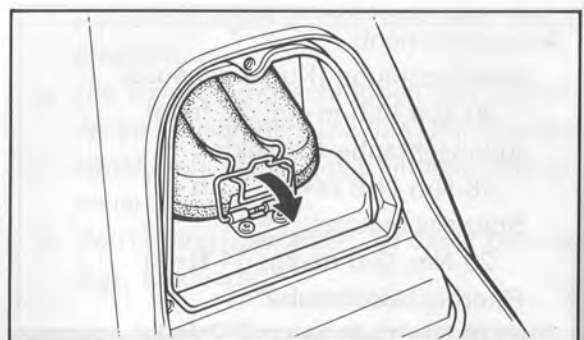
3. Nach den Prüfen die Entlüftungsschraube wieder festziehen.

Luftfilter

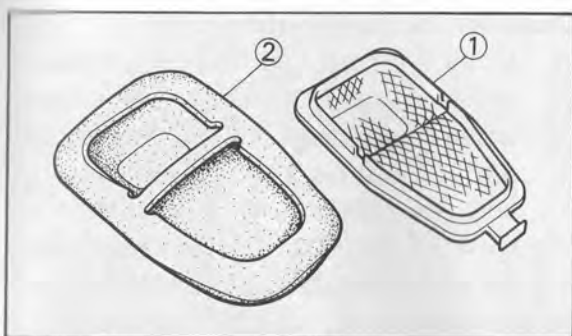
1. Den Sitz, die Befestigungsschrauben des Luftfiltergehäuses und den Filtergehäusedeckel entfernen.



2. Den Elementhalter entriegeln.



3. Luftfilterelement aus seinem Gehäuse herausnehmen und das Element aus der Führung entfernen und in Lösungsmittel reinigen. Nach dem Reinigen, restliches Lösungsmittel aus dem Schaumgummi ausdrücken.



1. Elementführung 2. Element

4. Empfohlenes Öl auf die gesamte Oberfläche des Filters auftragen und überschüssiges Öl ausdrücken. Das Element sollte naß sein, darf aber nicht tropfen.

Empfohlenes Öl:

Zweitakt-Motoröl für luftgekühlte Motor oder Motoröl SAE 10W30

5. Wenn das Luftfilterelement in sein Gehäuse eingebaut wird, ist sicherzustellen, daß dessen Dichtungsfläche richtig mit der Dichtungsfläche des Gehäuses übereinstimmt, so daß keine Luftundichtheit besteht.
6. Der Luftfilter sollte bei den bestimmten Wartungs-Perioden gereinigt werden. Er sollte öfters gereinigt werden, wenn das Motorrad unter nassen und staubigen Bedingungen gefahren wird.

U-326

ACHTUNG:

Niemals den Motor anlassen, wenn das Luftfilterelement ausgebaut wurde, da es ansonsten zu übermäßigem Verschleiß des Kolbens und/oder des Zylinders kommt.

D

H-900

Vergasereinstellung

Der Vergaser ist ein wichtiger Teil des Motors und erfordert eine genaue Einstellung. Die Einstellung sollte größtenteils einer Yamaha-Vertragswerksatt überlassen werden, die über die dafür notwendigen Kenntnisse und Erfahrung verfügt. Der folgende Punkt kann jedoch vom Eigentümer im Rahmen seiner üblichen Wartungsarbeiten ausgeführt werden.

U-330

ACHTUNG:

D

Der Vergaser wurde im Yamaha-Werk nach vielen Tests eingestellt. Wenn diese Einstellungen ohne technische Kenntnisse verändert werden, kann dies zu schlechterer Motorleistung und zu Motorschäden führen.

H-901

Einstellen der Leerlaufdrehzahl

1. Motor anlassen und für einige Minuten (normale Weise 1 oder 2 Minuten) warmlaufen lassen; dabei eine Drehzahl von ungefähr 1.000 bis 2.000 U/min einhalten und diese jeweils nur für einige Sekunden auf 4.000 bis 5.000 U/min erhöhen. Wenn der Motor auf Gasgeben ohne Verzögerung anspricht, ist er warmgelaufen.
2. Drosselanschlagschraube ein- oder ausdrehen, bis die Leerlaufdrehzahl dem vorgeschriebenen Wert entspricht. Eindrehen der Drosselanschlagschraube erhöht, Ausdrehen vermindert die Leerlaufdrehzahl.



1. Drosselanschlagschraube

Leerlaufdrehzahl:
1.250 ~ 1.350 U/min

U-045

ANMERKUNG:

Falls die vorgeschriebene Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben eingestellt werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Yamaha-Fachhändler.

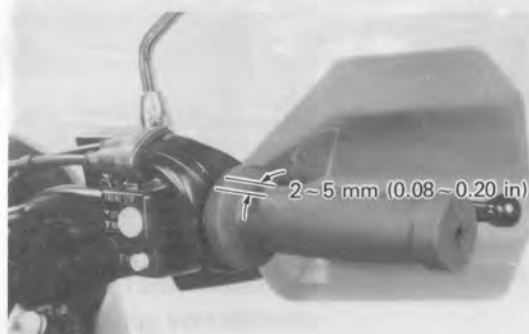
Einstellung des Gasseilzuges

U-064

ANMERKUNG:

Vor dem Einsellen des Spieles des Gasseilzuges, die Leerlaufdrehzahl des Motors einstellen.

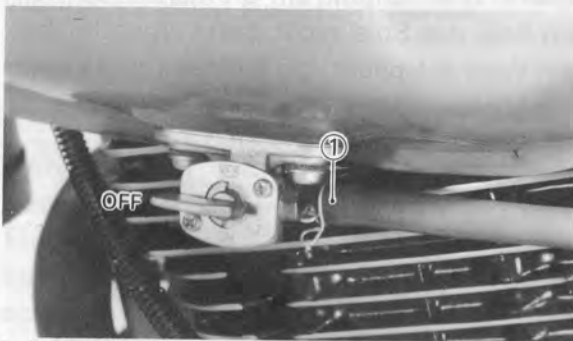
Der Gasdrehgriff sollte das vorgeschriebene Spiel in Drehrichtung am Griffflansch aufweisen. Falls das Spiel nicht dem vorgeschriebenen Wert entspricht, die Einstellung wie folgt vornehmen.



D

Spiel: 2 ~ 5 mm
(0,08 ~ 0,20 in)

1. Den Sitz entfernen.
2. Kraftstoffhahn auf Position „OFF“ stellen und danach die Kraftstoffleitung abtrennen.

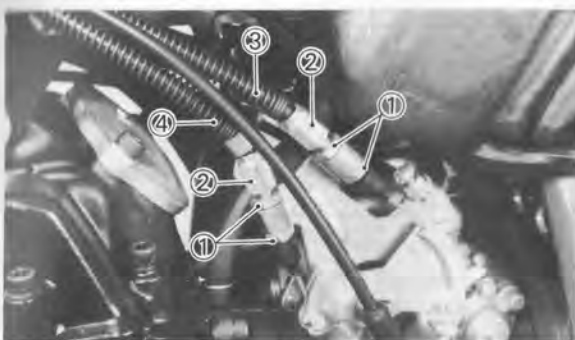


1. Kraftstoffleitung

3. Den Kraftstofftank entfernen.



4. Sicherungsmutter des Einstellers auf der Vergaserseite von Gasseil 1 lösen und den Einsteller ein- oder ausdrehen, bis das Spiel richtig eingestellt ist. Nach dieser Einstellung, unbedingt die Sicherungsmutter wieder festziehen.
5. Falls das Spiel auch dann nicht richtig eingestellt ist, wenn der Einsteller 5 mm (0,20 in) gelöst wurde, die Einstellung mit Hilfe des an der Gasseil 2 angebrachten Einstellers vornehmen.



1. Sicherungsmutter
3. Gasseilzug 1
2. Einsteller
4. Gasseilzug 2

H-908

Einstellung des Ventilspiels

Mit zunehmender Betriebsdauer vergrößert sich das Ventilspiel, wodurch ungenügend Gemisch dem Zylinder zugeführt wird und übermäßige Betriebsgeräusche entstehen.

Daher muß das Ventilspiel regelmäßig eingestellt werden. Diese Einstellung sollte jedoch nur vor einem ausgebildeten Yamaha-Kundendienstmechaniker ausgeführt werden.

H-907

Einstellen des Dekompressionskabels

Durch den Gebrauch wird das Dekompressionskabel länger, was zur Folge hat, daß der Dekompressor nicht mehr richtig funktioniert. Um dies zu verhindern, muß das Dekompressionskabel regelmäßig eingestellt werden. Diese Einstellung sollte jedoch von einem autorisierten Yamaha Fachhändler durchgeführt werden.

H-203

Prüfung der Zündkerze

Die Zündkerze ist ein wichtiges Teil des Motors. Am Zustand der Zündkerze kann manchmal abgelesen werden, wie der Motor arbeitet. Der Porzellanisolator rund um die Mittelelektrode sollte bei einer richtig gefahrenen Maschine hellbraun verfärbt sein.

Niemals versuchen, solche Probleme selbst zu beurteilen; bringen Sie Ihre Maschine zu einem Yamaha-Fachhändler und lassen Sie ihn diese Beurteilung vornehmen.

Die Zündkerze sollte regelmäßig entfernt und

D

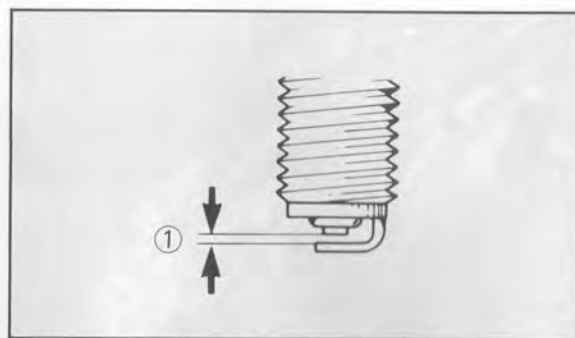
geprüft werden, da die Verbrennungswärme und Ölkohleablagerungen langsam zum Verschleiß der Zündkerze führen. Falls die Elektroden übermäßig abgebrannt sind oder Ölkohleablagerungen festgestellt werden, die Zündkerze durch eine mit einem geeigneten Wärmewert ersetzen.

Normalzündkerze: DPR7EA-9 oder
DPR8EA-9 (NGK)

D

Vor dem Einschrauben der Zündkerze, unbedingt den Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und gegebenenfalls einstellen.

Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0,8 ~ 0,9 mm (0,031 ~ 0,035 in)



1. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Vor dem Einbau der Zündkerze immer die Dichtungsfläche reinigen und eine neue Dichtung verwenden. Schmutz vom Gewinde abwischen und die Zündkerze mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

Anzugsmoment der Zündkerze:
17,5 Nm (1,75 m•kg, 12,5 ft•lb)

ANMERKUNG:

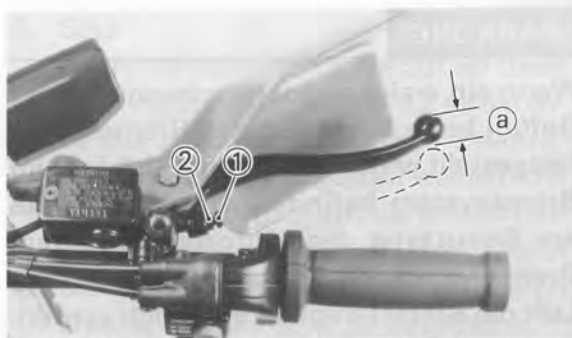
Wenn für die Installierung der Zündkerzen kein Drehmomentschlüssel zu Verfügung steht, die Zündkerzen um 1/4 oder 1/2 Drehung über der normalen Festdrehung mit dem Finger festdrehen. Dennoch sollten die Zündkerzen sobald wie möglich mittels eines Drehmomentschlüssels mit dem korrekten Drehmoment festgezogen werden.

Einstellen der Vorderradbremse

Das freie Spiel gemessen am Ende des Vorderradbremshebel sollte 2 ~ 5 mm (0,08 ~ 0,20 in) betragen.

1. Sicherungsmutter am Bremshebel lösen.
2. Einstellschraube so drehen, daß die Bewegung des Bremshebels am Ende des Hebels vor der Berührung des Einstellschraube mit dem Hauptzylinderkolben 2 ~ 5 mm (0,08 ~ 0,20 in) beträgt.
3. Nach der Einstellung, Sicherungsmutter festziehen.

6-18



1. Einsteller

2. Sicherungsmutter

3. 2 ~ 5 mm (0,08 ~ 0,20 in)

U-636

WARNUNG:

Das Spiel am Bremshebel kontrollieren. Darauf achten, daß die Bremsen richtig funktionieren.

D

U-641

WARNUNG:

Wenn ein weiches oder „schwammiges“ Gefühl beim Betätigen des Bremshebels festgestellt wird, dann konnte sich Luft im Bremssystem befinden. Diese Luft muß vor Benutzung des Motorrads aus dem Bremssystem abgelassen werden. Da die Luft die Bremsfähigkeit erheblich vermindert und dadurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann und Unfälle entstehen könnten. Das Bremssystem sollte von einem Yamaha-Händler geprüft werden. Wenn erforderlich, die Luft ablassen.

D

H-849

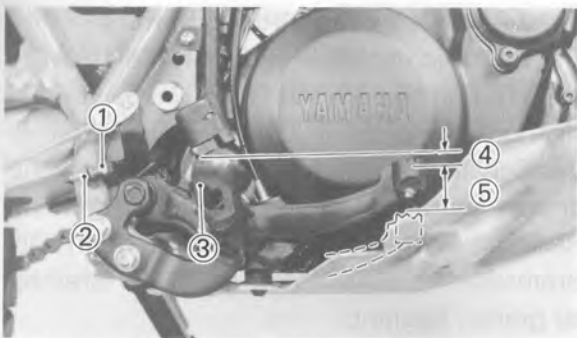
Einstellen der Hinterradbremse

U-643

WARNUNG:

Die Position des Fußbremshebels muß gemäß nachfolgendem Verfahren eingestellt werden. (Diese Einstellung sollte von einem Yamaha-Fachhändler durchgeführt werden.)

1. Pedalhöle
 - a. Die Sicherungsmutter der Einstellschraube (für Pedalhöhe) lösen.
 - b. Die Einstellschraube im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis sich das Ende des Fußbremshebels etwa 10 mm (0,4 in) unter dem oberen Ende der Fußraste befindet.
 - c. Die Sicherungsmutter des Einstellers festziehen.



1. Einstellschraube (für Pedalhöhe) 2. Sicherungsmutter
3. Fußraste 4. Pedalhöhe 10 mm (0,4 in)
5. Spiel 20 ~ 30 mm (0,8 ~ 1,2 in)

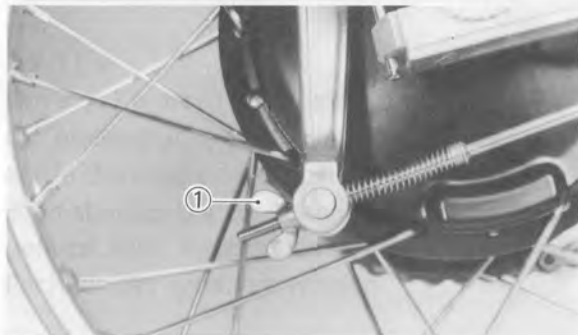
U-644

WARNUNG:

Nach der Einstellung der Pedalhöhe, muß das Spiel des Bremspedals eingestellt werden.

2. Spiel

Die Hinterradbremse sollte auf ein freies Spiel von 20 ~ 30 mm (0,8 ~ 1,2 in) am Ende des Fußbremshebels nach Bevorzugung des Fahrers eingestellt werden. Um das Spiel zu verringern, die Einstellmutter an der Bremsstange im Uhrzeigersinn drehen; Mutter im Gegenuhrzeigersinn drehen, um das Spiel zu vergrößern.



1. Einsteller

U-698

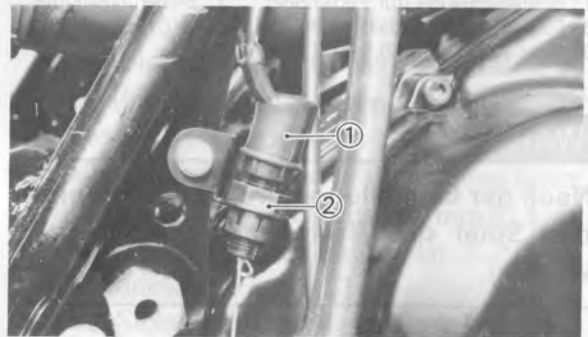
WARNUNG:

1. Die Bremspedaleinstellung muß immer kontrolliert werden wenn eine Ketteneinstellung erfolgte oder das Hinterrad aus- und wieder eingebaut wurde.
2. Nach dem Einstellen der Hinterradbremse muß das Spiel der Bremsleuchte kontrolliert werden.

H-833

Einstellen des Bremslichtschalters

Der Bremslichtschalter wird durch die Bewegung des Bremspedals betätigt. Um den Bremslichtschalter einzustellen, das Hauptgehäuse des Schalters festhalten, so daß es sich nicht drehen kann, und die Einstellmutter drehen. Richtige Einstellung ist erreicht, wenn die Bremsleuchte aufleuchtet, bevor die Bremse zu greifen beginnt.



1. Hauptteil

2. Einstellmutter

H-814

Kontrolle der vorderen Bremsklötze und der hinteren Bremsbeläge

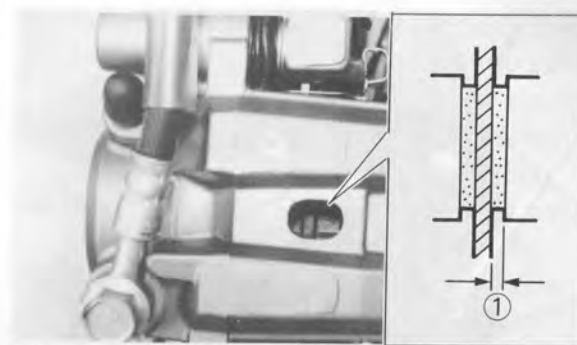
Um die Überprüfung der Abnutzung an den Bremsklötzen und den Bremsbelägen zu erleichtern, ist an jeder Bremse eine Verschleißanzeige vorhanden.

Diese Anzeige ermöglicht eine Sichtprüfung, ohne die Bremsen ausbauen zu müssen.

H-844

VORNE

Die Bremsbeläge auf Beschädigung und Abnutzung prüfen. Falls die Stärke unter den vorgeschriebenen Wert abgesunken ist, die Bremsbelagplatten von einem Yamaha Fachhändler erneuern lassen.



1. Verschleißgrenze 0,8 mm (0,031 in)

H-826

HINTEN

Um eine Kontrolle vorzunehmen, das Bremspedal niederdrücken und die Position der Verschleißanzeige überprüfen. Wenn die Bremsbeläge bis zur Verschleißgrenzlinie abgenutzt sind, müssen sie bei Ihrem Yamaha-Fachhändler erneuert werden.

D



1. Verschleißanzeige

2. Verschleißgrenze

H-828

Prüfen des Bremsflüssigkeitsspiegels

D

Ungenügend Bremsflüssigkeit kann ein Eindringen von Luft in das Bremssystem verursachen und möglicherweise die Bremse wirkungslos machen.

Deshalb ist vor der Fahrt der Bremsflüssigkeitsspiegel zu prüfen und Flüssigkeit nachzufüllen, falls er zu niedrig ist. Ferner sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:



1. Unteres Niveau

1. Wenn der Flüssigkeitsstand kontrolliert wird, durch Drehen des Lenkers sicherstellen, daß die Oberseite des Hauptbremszylinders horizontal angeordnet ist.
2. Nur bezeichnete Qualitätsbremsflüssigkeit verwenden; anderenfalls können die Gummidichtungen angegriffen werden, wodurch Undichtheiten und schlechte Bremswirkung entstehen können.

Empfohlene Bremsflüssigkeit:
DOT #3

3. Zum Nachfüllen dieselbe Bremsflüssigkeit verwenden; das Mischen von Bremsflüssigkeiten kann schädliche chemische Vorgänge hervorrufen und zu schlechter Bremsleistung führen.
4. Man achte darauf, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Steuerzylinder gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
5. Bremsflüssigkeit kann lackierte Flächen oder Plastikteile angreifen. Deshalb ist vergossene Bremsflüssigkeit sofort abzuwischen.
6. Falls der Flüssigkeitsspiegel absinkt, lassen man von einem Yamaha-Händler eine Überprüfung durchführen.

H-835

Erneuern der Bremsflüssigkeit

1. Die Bremsflüssigkeit sollte nur von einem erfahrenen Yamaha-Kundendienstmechaniker erneuert werden.

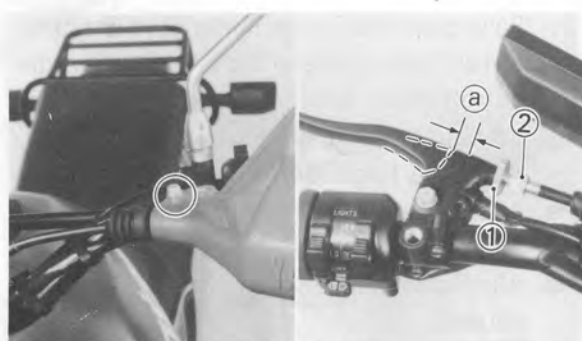
2. Falls Beschädigungen oder Undichtigkeiten auftreten, lassen Sie immer sofort die betroffenen Komponenten von einem Yamaha-Vertragshändler austauschen. Auch die folgenden Punkte beachten:
 - a. Alle Gummidichtungen jeweils nach zwei Jahren erneuern.
 - b. Alle Schläuche jeweils nach vier Jahre erneuern.

I-009

Einstellung der Kupplung

Dieses Modell ist mit zwei Kupplungsseillängeneinstellern ausgerüstet. Diese Einsteller werden verwendet, um einen Durchhang des Kupplungsseiles zu vermeiden und das Kupplungsspiel auf den richtigen Wert für optimale Kupplungsfunktion bei unterschiedlichen Bedingungen einzustellen.

D



1. Sicherungsmutter 2. Einsteller
a. 2~3 mm (0,08~0,12 in)

I-005

D Einstellung des freien Spiels

Die Kupplung sollte innerhalb eines freien Spiels von 2~3 mm (0,08~0,12 in) auf der Seite der Hebeldrehachse nach der Bevorzugung des Fahrers eingestellt werden.

Die Sicherungsmutter am Hebeleinsteller oder am Seilzugeinsteller lösen und danach den entsprechenden Einsteller ein- oder ausdrehen, bis das richtige Spiel eingestellt ist.

Freies Spiel am Kupplungshebel:
2~3 mm (0,08~0,12 in)



1. Sicherungsmutter 2. Einsteller

I-408

Prüfung des Antriebskettendurchhanges

U-048

ANMERKUNG:

Vor Prüfung und/od. Einstellung des Kettendurchhanges, drehe man das Hinterrad um mehrere Umdrehungen und prüfe an verschiedenen Punkten den Kettendurchhang mehrmals, um die straffste Stelle zu finden. Prüfen und/od. einstellen erfolgt mit dem Hinterrad in dieser „straffen“ Kettenstellung.

Um der Kettendurchhang zu prüfen, muß das Motorrad ohne Fahrer, senkrecht und mit beiden Rädern auf dem Boden stehen. Der Kettendurchhang ist an der in der Abbildung gezeigten Stelle zu prüfen. Der normale senkrechte Gesamtdurchhang beträgt etwa 30 ~ 40 mm (1,2 ~ 1,6 in). Wenn der Durchhang 40 mm (1,6 in) überschreitet, muß die Kette gespannt werden.



a. 30 ~ 40 mm (1,2 ~ 1,6 in)

I-404

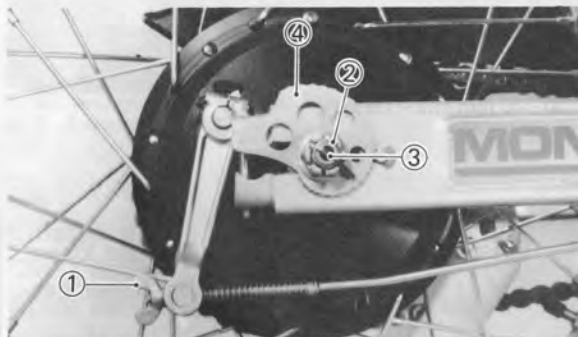
Einstellen der Antriebskette

1. Einstellmutter der Hinterradbremse lösen.
2. Splint aus der Hinterradachsmutter herausziehen.
3. Hinterradachsmutter lösen.
4. Rechten und linken Kettenspanner drehen, bis die Achse auf beiden Seiten in der gleichen Nut positioniert ist.

D

ACHTUNG:

Zu geringer Kettendurchhang überlastet den Motor und andere wichtige Bauteile; man halte deshalb den Kettendurchhang in den angegebenen Grenzen.

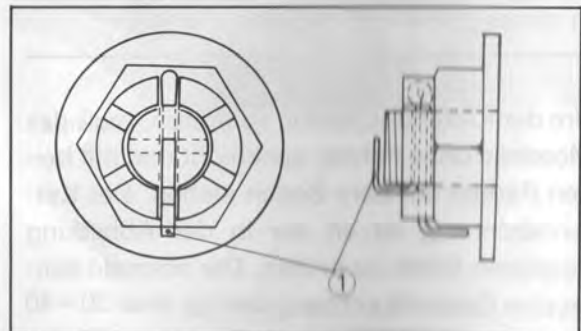


1. Einsteller 2. Achsmutter 3. Splint 4. Kettenspanner

5. Nach der Einstellung sind die Sicherungsmuttern und die Hinterradachsmutter festzuziehen.

Anzugsmoment der Achsmutter:
105 Nm (10,5 m•kg, 75 ft•lb)

6. Splint in die Hinterradachsmutter einstecken und Enden der Abbildung entsprechend umbiegen. (Falls der Mutternschlitz und die Achsbohrung nicht übereinstimmen, die Mutter ein wenig festziehen, so daß diese übereinstimmen.)



1. Splint

U-647

WARNUNG:

Beim Zusammensetzen stets einen neuen Splint benutzen.

7. Spiel des Fußbremshebels einstellen.

U-645

WARNUNG:

Nach dem Einstellen der Hinterradbremse, muß das Spiel der Bremsleuchte kontrolliert werden.

I-407

Schmierung der Treibkette

Die Kette besteht aus vielen Teilen, die gegeneinander reiben. Wenn die Kette nicht richtig gewartet wird, verschleißt sie schnell; deshalb mache man sich es zur gewohnheit, die Kette regelmäßig zu warten.

Diese Wartung ist besonders dann notwendig, wenn unter staubigen Bedingungen gefahren wird.

Diese Maschine besitzt eine keine Treibkette mit Gummi-O-Ringen zwischen den Kettenplatten. Eine Reinigung mit Dampf, Druckluftreinigung und bestimmte Lösungsmittel können diese O-Ringe beschädigen. Für die Reinigung der Treibkette nur Kerosin verwenden. Die Kette trocken wischen und gründlich mit SAE 30 ~ 50W Motoröl schmieren. Für die Treibkette sollte kein anderes Schmiermittel verwendet werden. Sie könnten Lösungsmittel enthalten, welche die O-Ringe beschädigen könnten.

D

I-107

Prüfen und Schmieren der Seilzüge

U-646

WARNUNG:

Beschädigungen der Seilzug-Umhüllungen können zu Korrosion führen und die freie Bewegung der Seile in den Umhüllungen behindern. Beschädigte Seilzüge daher unverzüglich erneuern, da ansonsten gefährliche Situationen verursacht werden könnten.

D

Die Innenkabel und Kabelenden einfetten. Wenn sich die Seile nicht leicht bewegen lassen, die Seilzüge von einem Yamaha-Fachhändler erneuern lassen.

Empfohlenes Schmiermittel:
Motoröl SAE 10W30

I-102

Schmieren des Gaszuges und Gasdrehgriffes

Das Einfetten des Gasdrehgriffes sollte vorgenommen werden, wenn der Gaszug geschmiert wird, weil der Gasdrehgriff abgenommen werden muß, wenn man an das Ende des Gaszuges gelangen will. Das Gehäuse des Drehgriffes ist durch zwei Schrauben am Lenker festgeklemmt. Sobald diese entfernt sind, kann das Ende des Gaszuges hochgehalten werden, um ein paar Tropfen Öl daran zu geben. Auf die Metalloberflächen des zerlegten Gasdrehgriffes ist ein geeignetes Universalschmierfett aufzutragen, um die Reibung herabzusetzen.

I-306

Brems-und Schaltpedal

Drehzapfen schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel:
SAE 10W30 Motoröl

I-307

Brems-und Kupplungshebel

Drehzapfen schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel:
SAE 10W30 Motoröl

I-311

Seitenständer

Die Drehzapfenteile schmieren. Sicherstellen, daß sich der Seitenständer glatt aus- und einklappen läßt.

Empfohlenes Schmiermittel:
SAE 10W30 Motoröl

U-704

WARNUNG:

Läßt sich der Seitenständer nicht glatt bewegen, wenden Sie sich bitte an einen Yamaha Fachhändler.

I-313

Hinterradaufhängung

Drehzapfen schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithium-Schmierfett



D

I-527

Vorderradgabel-Ölwechsel

U-649

WARNUNG:

1. Gabelölverlust vermindert die Stabilität und verschlechtert die Lenkeigenschaft. Allfällige Störungen müssen vor dem Fahren des Motorrades behoben werden.
2. Das Motorrad muß immer gut gesichert werden, so daß es nicht umfallen kann.

D

1. Den Motor unterbauen, um das Vorderrad vom Boden abzuheben. Den Lenker abmontieren.



2. Die Luftventilkeppe von den beiden Gabelbeinen entfernen.
3. Das Ventil für einige Sekunden öffnen, so daß die im inneren Gabelrohr enthaltene Druckluft entweichen kann.



4. Die Gabelbein-Klemmschrauben lösen und die Deckschrauben von den inneren Gabelbeinrohren entfernen.



5. Ein Auffanggefäß unter den Ablassbohrungen aufstellen. Die Ablassschraube aus den beiden äußeren Gabelbeinrohren entfernen.



1. Ablassschraube
U-650

WARNUNG:

Es darf kein Öl mit den Scheibenbremsteilen in Berührung kommen. Sollte dennoch Öl auf die Bremsteile gelangen, so müssen vor der Inbetriebnahme des Motorrades zuerst diese verölten Teile entfernt bzw. gereinigt werden. Öl verursacht eine verminderte Bremsleistung und beschädigt ebenfalls Gummiteile der Bremsanlage.

D

6. Sobald das meiste Öl abgelaufen ist, die äußeren Gabelbeinrohre langsam anheben und absenken, um das restliche Öl herauszupumpen.
7. Die Dichtung der Ablassschraube kontrollieren. Ist diese beschädigt, eine neue Dichtung verwenden. Die Ablassschrauben wieder anbringen.
8. Die vorgeschriebene Ölmenge in die inneren Gabelbeinrohre einfüllen.

Vordergabelöl-Fassungsvermögen

(pro Gabelbein):

493,5 cm³ (17,4 Imp oz, 16,7 US oz)

Empfohlenes Öl:

Gabelöl 10W oderbzw gleichwertiges

9. Nach dem Einfüllen des Öles ist die Vorderradgabel mehrmals niederzudrücken, um das Öl zu verteilen.
10. Den O-Ring der Hutschraube kontrollieren und ggf. erneuern.



1. O-Ring

11. Die Hutschraube anbringen.

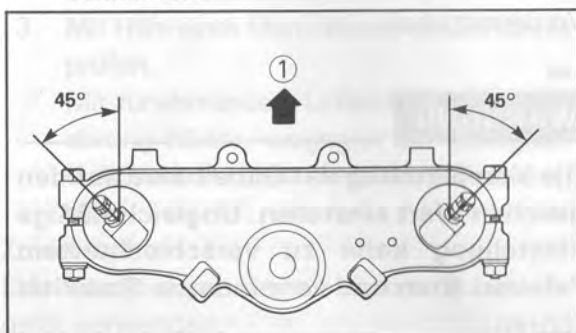
Anzugsmoment:

Hutschraube:

23 Nm (2,3 m•kg, 17 ft•lb)

12. Wenn das Luftventil nicht nach gemäß Abbildung angeordnet ist, die Klemmbolzen der unteren Befestigung lösen und die Gabeln wie folgt neu einstellen:
 - a. Die Oberseite des inneren Gabelrohrs mit der Oberseite der Lenkkrone ausrichten.

- b. Dann das Luftventil gemäß Abbildung hin ausrichten.



1. Vorderseite

13. Die Klemmbolzen festziehen und die Lenkstange anbringen.

Anzugsmoment:

Gabelbein-Klemmschraube:
23 Nm (2,3 m•kg, 17 ft•lb)
Lenker-Befestigungsschraube:
20 Nm (2,0 m•kg, 14 ft•lb)

U-070

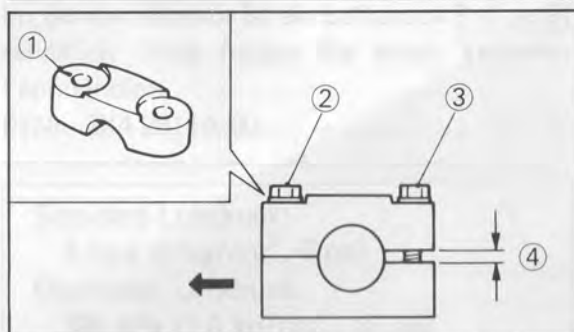
ANMERKUNG: _____

Der obere Lenkerhalter sollte so angebracht werden, daß die eingestanzte Markierung nach vorn zeigt.

U-367

ACHTUNG: _____

Zuerst die Schraube an der Vorderseite des Lenkerhalters und dann die Schraube an der Rückseite des Lenkerhalters festziehen.



1. Eingestanzte Markierung 2. 1 Gang 3. 2 Gang
4. Spiel

14. Die Gabelbeine unter Druck setzen; dazu eine manuelle Luftpumpe oder einen Druckluftanschluß verwenden. Der Luftdruck ist gemäß „Einstellung der Vorderradgabel und der Hinterrad-Stoßdämpfer“ einzustellen.

Maximaler Luftdruck:

100 kPa (1,0 kg/cm², 14 psi)

Dieser Wert darf nicht überschritten werden.

I-539

Einstellen der Vorderradgabel und des Hinterrad-Stoßdämpfers

Vorderradgabel:

U-669

WARNUNG:

Die Vorspannung der Gabelbeine auf den gleichen Wert einstellen. Ungleichmäßige Einstellung kann zu verschlechtertem Fahrverhalten und verminderter Stabilität führen.

1. Den Motor unterbauen, um das Vorderrad vom Boden abzuheben.

U-050

ANMERKUNG:

Wenn der Luftdruck geprüft bzw. eingestellt wird, darf die Vorderradgabel nicht belastet sein.

2. Die Luftventilkappe von den beiden Gabelbein entfernen.

3. Mit Hilfe eines Manometers der Luftdruck prüfen.

Mit zunehmendem Luftdruck wird die Federung härter, wogegen ein geringerer Luftdruck zu einer weicheren Federung führt.

Zum Erhöhen:

Eine Handpumpe oder ein anderes Druckluftgerät verwenden.

Zum Vermindern:

Luft ablassen, indem der Ventilstift gedrückt wird.



1. Manometer
U-051

ANMERKUNG:

Im Sonderzubehör ist ein Luftdruck Prüfgerät erhältlich. Bitte fragen Sie einen Yamaha-Fachhändler.

P/Nr. 2X4-2811A-00

Standard-Luftdruck:

0 Kpa (0 kg/cm², 0 psi)

Maximaler Luftdruck:

100 kPa (1,0 kg/cm², 14 psi)

U-334

ACHTUNG:

Niemals den maximalen Luftdruck überschreiten, da sonst der Wellendichtring beschädigt werden könnte.

U-665

WARNUNG:

Der Unterschied im Luftdruck zwischen dem linken und rechten Rohr darf nicht mehr als 10 kPa (0,1 kg/cm², 1,4 psi) betragen.

D

4. Die Luftventilkappen wieder richtig anbringen.

I-515

Hinterrad-Stoßdämpfer (Monocross-Radaufhängung „De Carbon“)

U-673

WARNUNG:

Dieser Stoßdämpfer enthält Hochdruck-Stickstoffgas. Vor der Handhabung des Stoßdämpfers daher unbedingt die folgenden Angaben durchlesen, um sich mit der Wirkungsweise vertraut zu machen. Der Hersteller kann nicht für Sachschäden oder persönliche Verletzungen haftbar gemacht werden, die auf unsachgemäße Handhabung zurückzuführen sind.

1. Niemals versuchen, den Zylinder zu öffnen.
2. Den Stoßdämpfer niemals offenen Flammen oder Hitze aussetzen. Dadurch könnte der Innendruck übermäßig erhöht werden, wodurch es zu Explosionen kommen könnte.

3. Den Zylinder niemals deformieren oder beschädigen. Ein deformierter Zylinder vermindert die Dämpfungswirkung.
4. Stoßdämpfer ggf. bei Ihren Yamaha Fachhändler warten lassen.

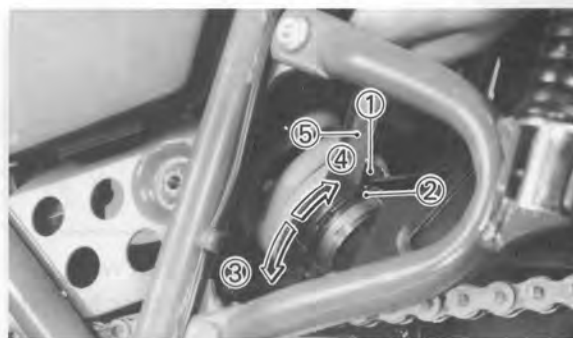
I-529

Einstellung des Hinterrad-Stoßdämpfer

1. Feder

Die Federvorspannung des Hinterrad-Stoßdämpfers kann gemäß Fahrerwunsch, Gewicht und Bodenverhältnissen eingestellt werden.

- a. Die Sicherungsmutter lösen.
- b. Um die Vorspannung zu erhöhen, den Einsteller im Uhrzeigersinn drehen. Den insteller gegen den Uhrzeigersinn drehen, wenn die Vorspannung reduziert werden soll.



1. Einsteller
2. Sicherungsmutter
3. Verminderung der Federvorspannung
4. Erhöhung der Federvorspannung
5. Spezialschlüssel

U-363

ACHTUNG:

Niemals den Einsteller über die Mindestbzw. Höchststeinbaulänge hinaus drehen.

- c. Die Federlänge (eingebaut) ändert sich pro Umdrehung der Abstimmvorrichtung um 1 mm (0,04 in).

S.T.D. Länge	244 mm (9,6 in)
MIN. Länge	227 mm (8,9 in)
MAX. Länge	248 mm (9,8 in)

U-052

ANMERKUNG:

Wenn eine Einstellung vorgenommen wird, den Spezialschlüssel verwenden, welcher im mitgelieferten Werkzeugsatz enthalten ist.

Anzugsdrehmoment:
70 Nm (7,0 m•kg, 50 ft•lb)

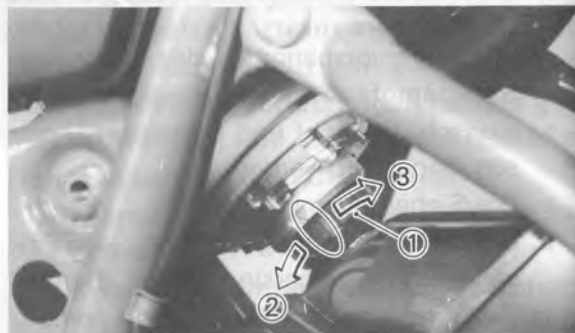
U-364

ACHTUNG:

Nach der Einstellung unbedingt die Sicherungsmutter des Einstellers mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment festziehen.

2. Dämpfung

- Den Dämpfungseinsteller drehen, um die Dämpfung zu erhöhen oder zu vermindern.
- Wird der Dämpfungseinsteller gegen Position „5“ gedreht, dann ergibt sich eine härtere Federung; um eine weichere Federung zu erhalten, den Einsteller gegen Position „1“ drehen.



1. Dämpfungseinsteller 2. Verminderung 3. Erhöhung

	Hart			STD	Weich
Einstellposition	5	4	3	2	1

U-363

ACHTUNG:

Niemals den Einsteller über die Mindest- bzw. Höchststeinbaulänge hinaus drehen.

I-603

Prüfen der Lenkung

Der Zustand der Lenkung ist regelmäßig zu prüfen. Verschlossene oder lose Lenkungslager können gefährlich sein.

Man ordne einen Klotz unter dem Motor an, so daß das Vorderrad des Motorrades vom Boden abgehoben ist; dann das untere Ende der Vorderradgabel erfassen und versuchen, es vorwärts und rückwärts zu bewegen. Wenn dabei freies Spiel festgestellt wird, wende man sich zwecks einer Überprüfung und Einstellung an eine Yamaha-Werkstatt. Die Prüfung ist einfacher, wenn das Vorderrad ausgebaut ist.

6-40



U-657

WARNUNG:

Das Motorrad gut feststellen, damit es nicht umkippt.

D

I-602

Radlager

Falls die Vorder- oder Hinterradlager in der Radnabe Spiel aufweisen, oder wenn das Rad sich nicht leicht und ruhig drehen läßt, so müssen die Radlager von einem Yamaha-Fachhändler überprüft werden. Die Radlager sollten anhand des Wartungsplanes überprüft werden.

I-700

Batterie

Elektrolytstand der Batterie prüfen und nachsehen, ob die Polklemmen fest sind. Falls der Elektrolytstand zu niedrig ist, destilliertes Wasser nachfüllen.

U-336

ACHTUNG:

Wenn die Batterie kontrolliert wird, muß darauf geachtet werden, daß das Entlüftungsrohr richtig verlegt ist. Wenn das Entlüftungsrohr den Rahmen berührt oder in einer solchen Weise geführt wird, daß Elektrolyt und Gase von der Batterie mit

dem Rahmen in Berührung kommen, so könnten Gefüge und Farbbeschädigungen am Motorrad auftreten.



WARNUNG:

Batteriesäure ist giftig und gefährlich und kann zu ernsthaften Verbrennungen usw. führen, da es sich dabei um verdünnte Schwefelsäure handelt. Daher unbedingt darauf achten, daß Batteriesäure nicht verspritzt und mit der Haut, den Augen oder mit Kleidungsstücken in Berührung kommt.

Gegenmittel: ÄUSSERLICH — mit Wasser spülen. INNERLICH — große Mengen Wasser oder Milch trinken. Danach Rührei oder Salatöl einnehmen und sofort einen Arzt aufsuchen.

Augen: Mit Wasser für mehr als 15 Minuten spülen und danach sofort einen Arzt aufsuchen. Batterien erzeugen hochexplosives Wasserstoffgas; daher niemals Funken, offene Flammen, Zigaretten usw. in die Nähe der Batterie bringen. In geschlossenen Räumen für gute Belüftung sorgen.

Immer Schutzbrillen tragen, wenn Sie an der Batterie arbeiten.

VON KINDERN FERNHALTEN.

I-705

Auffüllen der Batterieflüssigkeit

Eine mangelhaft gewartete Batterie wird schnell unbrauchbar werden. Die Batteriefülligkeit sollte mindestens einmal im Monat geprüft werden.

1. Der Flüssigkeitsspiegel muß sich zwischen der oberen und unteren Standmarkierung befinden. Wenn Nachfüllen nötig ist, benutze man nur destilliertes Wasser.



6-42 1. Obere Standmarkierung 2. Untere Standmarkierung

D

U-338

ACHTUNG:

Normales Leitungswasser enthält für die Batterie schädliche Minerale; deshalb ist nur destilliertes Wasser nachzufüllen.

U-659

WARNUNG:

Niemals Batterieflüssigkeit auf die Kette verschütten, da dieses sonst frühzeitig verschlissen bzw. Unfälle verursacht werden könnten.

D

2. Wenn das Motorrad einen Monat oder länger nicht benutzt wird, ist die Batterie auszubauen und an einem kühlen, dunklen Ort zu lagern. Vor der Wiederbenutzung, Batterie völlig wiederaufladen.

3. Wenn die Batterie länger als oben erwähnt gelagert wird, Dichte der Flüssigkeit mindestens einmal im Monat prüfen, und falls diese zu niedrig ist, Batterie aufladen.
4. Man achte stets darauf, daß die Batterie beim Wiedereinbau in das Motorrad richtig angeschlossen wird. Das rote Kabel ist für die positive Polklemme und das schwarze Kabel für die negative. Immer zuerst das rote Kabel und erst danach das schwarze Kabel anschließen. Es ist sicherzustellen, daß das Entlüftungsrohr richtig angeschlossen und nicht beschädigt oder verstopft ist.

Unterbrechungsschalter

Dieses Modell ist mit einem Unterbrechungsschalter ausgerüstet. Falls irgendwelche Störungen in einem elektrischen Bauteil auftreten und dadurch ein Kurzschluß verursacht wird, so dient dieser Unterbrechungsschalter zum Ausschalten des Stromkreises.

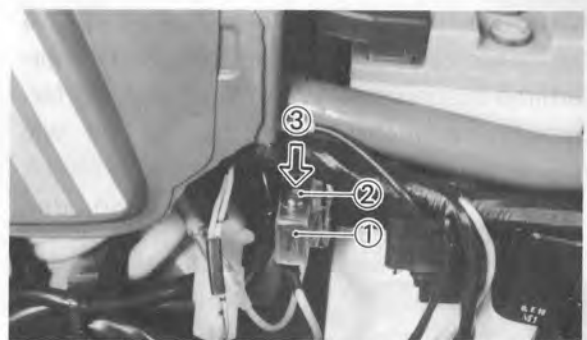
1. Den Zündschalter und den betroffenen Schalter des gestörten Stromkreises ausschalten.
2. Den Unterbrecherknopf hineindrücken.

U-365

ACHTUNG:

Bevor der Knopf hineingedrückt werden kann muß 30 Sekunden gewartet werden.

3. Die Bedienungsschalter einschalten und darauf achten, daß die elektrischen Vorrichtungen normal arbeiten. Falls der Unterbrechungsschalter den Stromkreis wieder unterbricht, sollten Sie Ihren Yamaha Fachhändler aufsuchen.



1. Unterbrechungsschalter 2. Unterbrecherknopf
3. Drücken

Auswechseln der Scheinwerferglühbirne
Dieses Motorrad ist mit einer Quarz-Scheinwerferbirne ausgerüstet. Wenn die Scheinwerferbirne nicht mehr brennt, so ist sie wie nachfolgend angegeben zu ersetzen.:

1. Die Scheinwerferkleidung und den Scheinwerfer entfernen.



2. Die Kabel abtrennen und den Scheinwerfereinsatz entfernen.



3. Den Glühbirnenhalter gegen den Uhrzeigersinn drehen und die schadhafte Birne herausnehmen.



U-660

WARNUNG:

Während die Birne brennt, erhitzt sie sich. Darum sollten brennbare Gegenstände und Ihre Hände von der Birne ferngehalten werden. Die Birne nicht berühren bis sie abgekühlt ist.

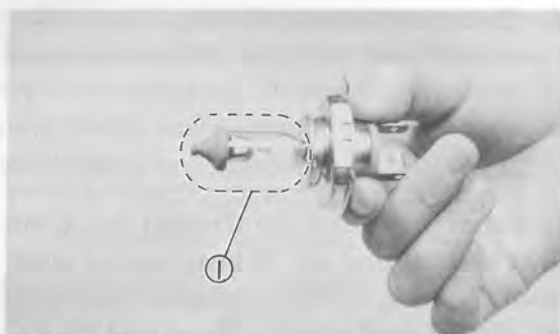
4. Eine neue Birne in die richtige Position einsetzen und mit dem Glühbirnenhalter sichern.

U-341

ACHTUNG:

Darauf achten, daß der Glasteil der Birne nicht berührt und mit Öl beschmutzt wird; ansonsten die Durchsichtigkeit des Glases, die Lebensdauer der Birne und die Beleuchtungsstärke ungünstig beeinflusst werden. Wenn das Glas mit Öl beschmutzt ist, gründlich mit einem Tuch, das mit Alkohol oder mit Verdünner befeuchtet wurde, reinigen.

D



1. Nicht berühren

5. Den Scheinwerfer und die Scheinwerferverkleidung wieder einbauen. Den Scheinwerfer einstellen, wenn erforderlich.

D

I-809

Einstellung des Scheinwerferlichtes

U-343

ACHTUNG:

Die Scheinwerfereinstellung unbedingt wie folgt durchführen (diese Einstellung sollte von einem Yamaha Vertragshändler durchgeführt werden).

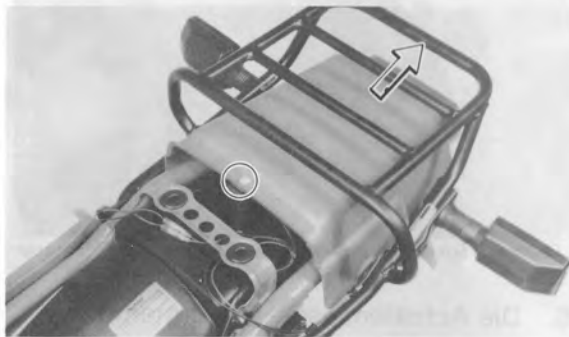
1. Waagerechte Einstellung:
Um das Licht nach links einzustellen, die Einstellschraube im Uhrzeigersinn drehen. Um das Licht nach rechts einzustellen, die Einstellschraube im Gegenuhrzeigersinn drehen.
2. Senkrechte Einstellung:
Um das Licht nach oben einzustellen, die Einstellschraube im Uhrzeigersinn drehen. Um das Licht nach unten einzustellen, die Einstellschraube im Gegenuhrzeigersinn drehen.



1. Horizontale Einstellschraube 2. Vertikale Einstellschraube

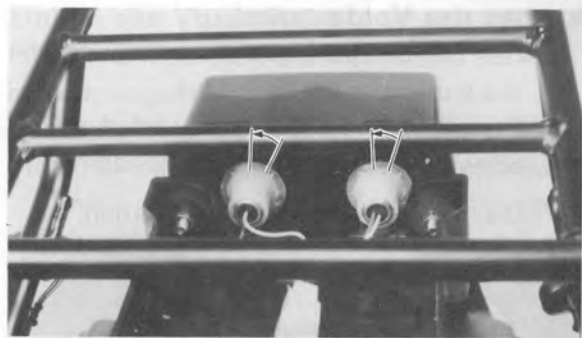
Austausch der Schlußleuchten-Glühlampe

1. Sitz und hinterer Deckel ausbauen.



2. Den Werkzeugkasten entfernen.
3. Die Fassung um etwa 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen, um diese zu entfernen.

2-118



4. Die Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die durchgebrannte Glühlampe zu entfernen.
5. Eine neue Glühlampe hineindrücken und im Uhrzeigersinn drehen.
6. Um die Fassung einzubauen, die Ausbaurvorgänge sinngemäß umkehren.

D

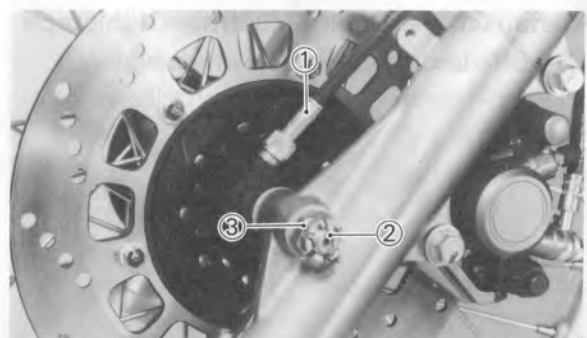
Ausbau des Vorderrades

1. Den Motor unterbauen, um das Vorderrad vom Boden abzuheben.
2. Den Kabelbride entfernen und das Geschwindigkeitsmesserwelle abnehmen.
3. Die Scheibenabdeckung entfernen.



4. Splint abziehen und die Achsmutter entfernen.

Die Lenkwerfereinrichtung unbedingt wie folgt durchführen (diese Einrichtung sollte von einem Fachmann durchgeführt werden.)



1. Geschwindigkeitsmesserwelle 2. Splint 3. Achsmutter

5. Die Achsklemmschalen-Muttern lösen.
6. Die Achswelle und Vorderrad entfernen. Dabei darauf achten, daß die Maschine richtig abgestützt ist.



U-054

ANMERKUNG:

Bei aus dem Bremssattel genommener Bremscheibe, nicht am Bremshebel ziehen, Bremsbelagplatten gegeneinander gedrückt.

J-216

Einbau des Vorderrades

Für den Einbau des Vorderrades sind die Ausbauvorgänge sinngemäß umzukehren.

Dabei die folgenden Punkte beachten:

1. Unbedingt darauf achten, daß die Radnabe und die Geschwindigkeitsmesserkupplung so angebracht wurden, daß die Nasen in die Nuten eingreifen.



2. Darauf achten, daß der vorspringende Teil (Anzugsanschlag) des Geschwindigkeitsmessergehäuses richtig positioniert ist.

D



3. Darauf achten, daß die Achsmutter richtig festgezogen und mit einem neuen Splint gesichert ist.

D

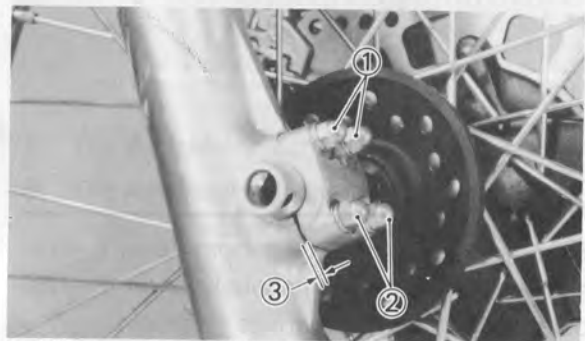
U-647

WARNUNG:

Beim Zusammensetzen stets einen neuen Splint benutzen.

Anzugsmoment der Achsmutter:
105 Nm (10,5 m•kg, 75 ft•lb)

4. Vor dem Festziehen der Achsklemmschalen-Muttern ist die Vorderradgabel mehrmals zusammenzudrücken, um deren Funktion zu überprüfen.
5. Die Muttern der Achsklemmschalen festziehen; dabei zuerst die oberen und erst danach die unteren Muttern festziehen.



1. 1 Gang

2. 2 Gang

3. Spiel

Anzugsmoment der Achsklemmschalen-mutter:

8 Nm (0,8 m•kg, 5,8 ft•lb)

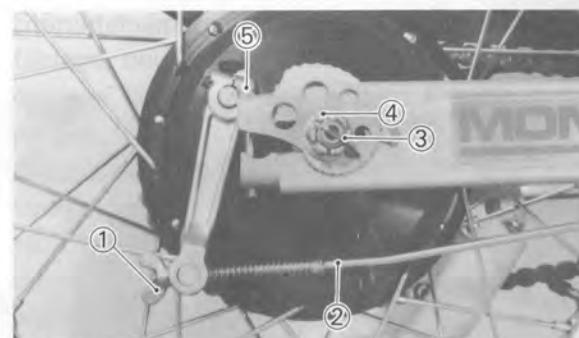
Ausbau des Hinterrades

U-662

WARNUNG:

Die Wartungsarbeiten am Hinterrad sollten von einem Yamaha Vertragshändler durchgeführt werden.

1. Motor unterbauen, um das Hinterrad vom Boden abzuheben.
2. Den Bremseneinsteller ausdrehen und die Bremsstange vom Bremsnockenhebel abnehmen.
3. Die Hinterradschwinge-Endschrauben entfernen.
4. Danach den Splint von der Achsmutter abziehen und die Achsmutter sowie die Kettenspanner lösen.
5. Das Hinterrad nach vorne stoßen und die Antriebkette abnehmen.



1. Einsteller 2. Bremsstange 3. Splint
4. Achsmutter 5. Hinterradschwinge-Endschraube



6. Danach die Hinterradgruppe nach hinten entfernen.



J-309

D Einbau des Hinterrades

Für den Einbau des Hinterrades sind die Ausbauvorgänge sinngemäß umzukehren. Dabei die folgenden Punkte beachten:

1. Wenn die Kette eingebaut wird, darauf achten, daß das geschlossene Ende der Kettenschloßklemme in Drehrichtung zeigt.



2. Darauf achten, daß der Vorsprung an der Hinterradschwinge richtig in die Positioniernut an der Bremsankerplatte eingreift.
3. Die Antriebskettenspannung einstellen.
4. Darauf achten, daß die Achsmutter richtig festgezogen und mit einem neuen Splint gesichert ist.

Fehlersucheanleitung

U-663

WARNUNG:

Wenn die Kraftstoffanlage geprüft wird, niemals rauchen und keine Funken und offenen Flammen in der Nähe dulden.

1. Kraftstoff

Prüfen, ob Benzin im Kraftstofftank ist

Kraftstoff vorhanden

Das Kraftstofffilter kontrollieren.

Absperrhahn auf „ON“ drehen

Wenig Kraftstoff vorhanden

Absperrhahn auf „RES“ drehen

Motor wieder starten

Kein Kraftstoff

Kraftstoff einfüllen

Absperrhahn auf „ON“ drehen

2. Verdichtung

Elektrischen Starter benutzen

Verdichtung vorhanden

Verdichtung normal

Keine Verdichtung

In Yamaha-Werkstatt prüfen lassen

3. Zündung

Kerze herausnehmen
Elektroden prüfen und

Naß

Mit trockenem Lappen sauberwischen

Trocken

Kerzenstecker aufstecken und am Fahrgestell an Masse legen

Elektrischen Starter benutzen

Zündfunke gut

Zündeindrichtung normal

Zündfunke schwach

Kein Zündfunke

Elektrodenabstand beichtigen oder Kerze ersetzen

In Yamaha-Werkstatt prüfen lassen

4. Batterie

Elektrischen Starter benutzen

Motor umdreht schnell

Batterie gut

Motor umdreht langsam

Elektrolyt prüfen neu laden, Schaltungen prüfen

K-000

REINIGUNG UND LAGERUNG

K-009

A. REINIGUNG

Durch öftere, gründliche Säuberung wird nicht nur die Erscheinung des Motorrad verbessert, sondern auch das allgemeine Betriebsverhalten; außerdem wird die Lebensdauer vieler Bauteile erhöht.

1. Vor der Säuberung des Motorrad:
 - a. Ende des Auspuffrohres verschließen, um das Eindringen von Wasser zu verhindern; eine Plastiktüte und ein kräftiges Gummiband können dazu verwendet werden.
 - b. Sicherstellen, daß Zündkerze(n) und alle Einfüllkappen richtig angebracht sind.
2. Falls das Motorgehäuse sehr fettig ist, trage man mit einem Pinsel Entfettungsmittel auf. Es darf kein Entfettungsmittel auf die Kette, die Kettenräder und die Radachsen aufgetragen werden.

3. Schmutz und Entfettungsmittel mit einem Spritzschlauch abspülen, wobei nur so viel Wasserdruck wie für diese Aufgabe nötig anzuwenden ist.

U-346

ACHTUNG:

Übermäßiger Wasserdruck kann das Eindringen von Wasser und Verunreinigung der Radlager, Vorderradgabel, Bremsen und Getriebedichtungen verursachen. Viele teure Reparaturrechnungen sind die Folge von falscher Anwendung von Hochdruckreinigungsmitteln, wie sie in Münzautowaschanlagen vorhanden sind.

D

4. Sobald der meiste Schmutz abgespült worden ist, sind alle Oberflächen mit warmen Wasser und einem milden Waschpulver zu waschen. Mit einer alten Zahnbürste oder Flaschenreinigungsbürste können schwer zugängliche Stellen gereinigt werden.
5. Unmittelbar danach das Motorrad mit sauberem Wasser abspülen und alle Oberflächen mit einem Waschlleder,sauberen Handtuch oder weichem, aufsaugfähigem Lappen abtrocknen.
6. Die Kette trocknen und sofort schmieren, um Rostbildung zu vermeiden.
7. Sitz mit einem Vinylpolster-Reinigungsmittel reinigen, um den Überzug geschmeidig und glänzend zu erhalten.
8. Auf alle lackierten und verchromten Flächen kann ein Kraftfahrzeugwachs aufgetragen werden. Kombinierte Reinigungswachsmittel sind zu vermeiden. Sie enthalten oft Schleifmittel, die die Lackierung oder den Schutzüberzug beeinträchtigen können.
Danach den Motor anlassen und für einige Minuten mit Leerlaufdrehzahl betreiben.

B. LAGERUNG

Langfristige Lagerung (60 Tage oder mehr) des Motorrades erfordert einige Schutzmaßnahmen, um Schäden zu verhindern. Nach gründlichem Reinigen des Motorrades, diese folgendermaßen zur Lagerung vorbereiten:

1. Kraftstofftank, Kraftstoffleitungen und Schwimmergehäuse des Vergasers entleeren.
2. Leeren Kraftstofftank abnehmen, einen Becher Motoröl SAE 10W30 oder 20W40 in den Tank gießen. Dann den Tank schütteln, um die inneren Oberflächen gründlich mit Öl zu bedecken und überschüssiges Öl ablassen. Tank wieder anbringen.
3. Zündkerze(n) ausschrauben, ungefähr einen Teelöffel Motoröl SAE 10W30 oder 20W40 in die Kerzenlöcher gießen und Kerzen wieder einschrauben. Kickstarter mehrmals durchtreten (Zündkerzenkabel

an Masse legen), um die Zylinderwände mit Öl zu bedecken.

U-664

WARNUNG:

Wird der Anlasser zum Durchdrehen des Motors benutzt, dann sind die Zündkerzenkabel abzunehmen und an Masse zu legen, um Zündfunken zu vermeiden.

4. Antriebskette abnehmen, gründlich in Petroleum reinigen und schmieren. Kette wieder einbauen oder in Plastikbeutel aufbewahren (an den Rahmen binden, um sie nicht zu verlegen).
5. Alle Bedienungsseile ölen.
6. Rahmen aufbocken, so daß beide Räder vom Boden abgehoben sind.

D

7. Plastikbeutel über die Auslaßöffnung binden, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.
8. Bei Lagerung in einer feuchten oder salzhaltigen Atmosphäre sind alle freiliegenden Metalloberflächen mit einem leichten Ölfilm zu versehen. Auf Gummiteile oder den Sitzbezug darf kein Öl aufgetragen werden.
9. Batterie ausbauen und aufladen; dann diese an einem trockenen Ort lagern und einmal im Monat aufladen. Die Batterie darf nicht an einem sehr warmen oder kalten Ort (unter 0°C (30°F) oder über 30°C (90°F) gelagert werden.

D

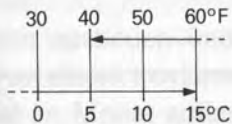
U-058

ANMERKUNG: _____
Notwendige Instandsetzungen sind vor der Lagerung des Motorrades auszuführen.

TECHNISCHE DATEN

Modell	XT600Z/XT500Z
Abmessungen:	
Gesamtlänge	2.210 mm (87,0 in) (XT500Z) 2.285 mm (90,0 in) (XT600Z)
Gesamtbeite	890 mm (35,0 in)
Gesamthöhe	1.260 mm (49,6 in)
Sitzhöhe	890 mm (35,0 in)
Radstand	1.450 mm (57,1 in)
Mindestbodenfreiheit	265 mm (10,4 in)
Grundgewicht:	
Mit Öl und Kraftstoffstand	175 kg (386 lb)
Kleinsten Wenderkreisradius:	2.300 mm (90,6 in)
Motor:	
Bauart	Luftgekühlter 4-takt, SOHC
Modell	2RW (XT600Z), 2RX (XT500Z)
Zylinder	Ein Zylinder
Hubraum	595 cm ³ (XT600Z) 499 cm ³ (XT500Z)

Modell	XT600Z/XT500Z
Bohrung × Hub	95 × 84 mm (3,74 × 3,31 in) (XT600Z) 87 × 84 mm (3,42 × 3,31 in) (XT500Z)
Verdichtungsverhältnis	8,5 : 1
Anlaßsystem	Electrischer Anlasser und Kickstarter
Schmiersystem	Trockenschmierung
Motoröl (Viertaktöl): Ölsorte	Motoröl SAE 20W40 SE (Wenn die Temperatur nicht unter 5°C/40°F absinkt.) Motoröl SAE 10W30 SE (Wenn die Temperatur nicht über 15°C/60°F ansteigt.)
Ölmenge Regelmäßiger Ölwechsel Mit Ölfilterwechsel Gesamtölmenge Öltank	1,9 L (1,7 Imp qt, 2,0 US qt) 2,0 L (1,8 Imp qt, 2,1 US qt) 2,4 L (2,1 Imp qt, 2,5 US qt) 1,6 L (1,4 Imp qt, 1,7 US qt)
Luftfilter:	Naßelement
Kraftstoff: Bauart Fassungsvermögen des Kraftstofftanks Reserve	Normalbenzin 23 L (5,1 Imp gal, 6,1 US gal) 3,2 L (0,7 Imp gal, 0,8 US gal)



Modell	XT600Z/XT500Z
Vergasser: Bauart/Hersteller	Y27PV/TEIKEI
Zündkerze: Bauart/Hersteller Elektrodenabstand	DPR7EA-9 oder DPR8EA-9/NGK 0,8 ~ 0,9 mm (0,031 ~ 0,035 in)
Kupplungsbauart:	Mehrscheiben-Naßkupplung
Getriebe: Primäruntersetzungs-system Primäruntersetzungsverhältnis Sekundäruntersetzungs-system Sekundäruntersetzungsverhältnis Getriebebauart Bedienungssystem Untersetzungsverhältnis 1-Gang 2-Gang 3-Gang 4-Gang 5-Gang	Zahnrad 74/31 (2,387) Kettenantrieb 38/15 (2,533) Synchrongetriebe 5-Gang Linke Fuß bedienung 31/12 (2,583) 27/17 (1,588) 24/20 (1,200) 21/22 (0,954) 19/24 (0,792)

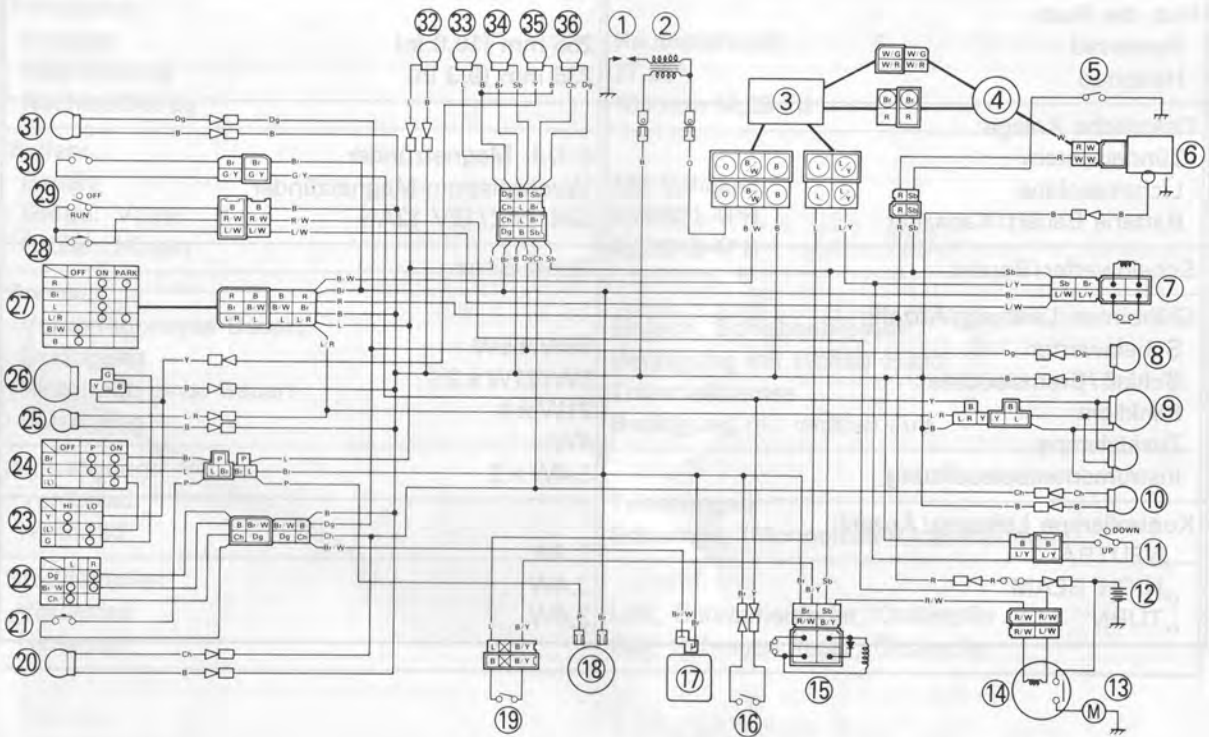
D

Modell	XT600Z/XT500Z
Fahrgestell: Rahmen Nachlenkung Nachlaufbetrag	Rautenrahmen 27,25° 109 mm (4,29 in)
Reifen: Bauart Größe: Vorne Größe: Hinten	Mit Schlauch 3,00S21-4PR 4,60S18-4PR <i>ca 120er</i>
Bremse: Vorderradbremse-Bauart Betätigung Hinterradbremse-Bauart Betätigung	Einfach, Scheibenbremse Betätigung mit rechter Hand Trommelbremse Betätigung mit rechten Fuß
Aufhängung: Vorderrad Hinterrad	Telescopgad Schwinge, (Monocross-Radaufhängung)
Stoßdämpfer: Vorderrad Hinterrad	Luft, Schraubenfeder, Öldämpfer Gas, Schraubenfeder, Öldämpfer

Modell	XT600Z/XT500Z
Hub des Rads: Vorderrad Hinterrad	255 mm (10,0 in) 235 mm (9,3 in)
Elektrische Anlage: Zündersystem Lichtmaschine Batterie Bauart/Kapazität	C.D.I. Magnetzünder Wechselstrom-Magnetzünder GM12AZ/12V 12AH
Scheinwerfer/Bauart:	Quarz-Birne
Glühlampen Leistung/Anzahl: Scheinwerfer Schluß/Bremsleuchte Blinklicht Zusatzlampe Instrumentenbeleuchtung	60W/55W 5W/21W × 2 21W × 4 4W 3,4W × 2
Kontrollampe Leistung/Anzahl: „NEUTRAL“ „HIGH BEAM“ „TURN“	3,4W 3,4W 3,4W

Q-500

SCALTPLAN



1. Zündkerze
2. Zündspule
3. CDI-Zündeinheit
4. Magnetzündler
5. Leerlaufschalter
6. Gleichrichter/ Spannungsregler
7. Relais
8. Hinteres Blinklicht (R)
9. Schluß/Bremsleuchte
10. Hinteres Blinklicht (L)
11. Seitenständerschalter
12. Batterie
13. Anlassermotor
14. Anlasserrelais
15. Relais
16. Hinterrad-Bremslichtschalter
17. Blinkerrelais
18. Hupe
19. Kupplungsschalter
20. Vorderes Blinklicht (L)
21. Signalhornknopf „HORN“
22. Blinklichtschalter
23. Lichtschalter „LIGHTS“ (Dimmer)
24. Lichtschalter „LIGHTS“
25. Nummernschildbeleuchtung
26. Scheinwerfer
27. Hauptschalter
28. Anlasserschalter „START“
29. Motorstoppschalter „ENGINE STOP“
30. Vorderrad-Bremslichtschalter lampe
31. Vorderes Blinklicht (R)
32. Geschwindigkeitsmesserlampe
33. Drehzahlmesser

34. Leerlauf-Kontrollampe „NEUTRAL“
35. Fernlicht-Kontrollampe „HIGH BEAM“
36. Blinkerkontrollampe „TURN“

FARBENKODIERUNG

B	.....	Schwarz	→ Heizpatte!
Br	.....	Braun	
Ch	.....	Schokolade	
Dg	.....	Dunkelgrün	
G	.....	Grün	
L	.....	Blau	
O	.....	Orange	
P	.....	Rosa	
R	.....	Rot	
Sb	.....	Himmelblau	
W	.....	Weiß	
Y	.....	Gelb	
B/W	....	Schwarz/Weiß	
B/Y	....	Schwarz/Gelb	
Br/W	....	Braun/Weiß	
G/Y	....	Grün/Gelb	
L/R	....	Blau/Rot	
L/W	....	Blau/Weiß	
L/Y	....	Blau/Gelb	
R/W	....	Rot/Weiß	
W/G	....	Weiß/Grün	
W/R	....	Weiß/Rot	
Y/R	....	Gelb/Rot	